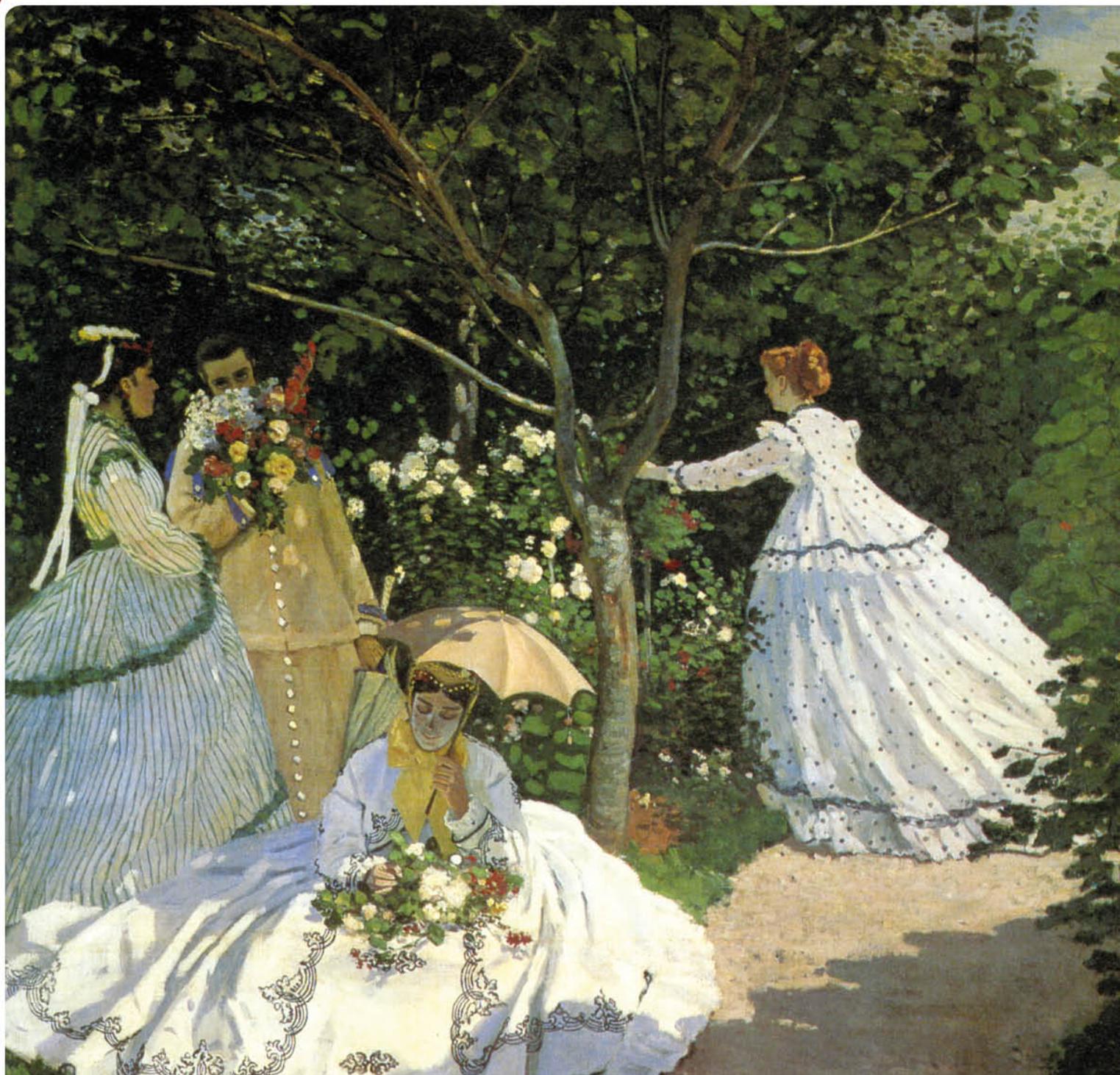


Journal

KASSENÄRZTLICHE VEREINIGUNG Mecklenburg-Vorpommern



POLITIK REFLEKTIEREN – Seite 4

**Frieren für die
Ärztekampagne**

VERTRÄGE – Seite 6

**Teilnahme am
Modellprojekt „RESIST“**

Claude Monet

Sehr geehrte Damen und Herren Doctores,



Foto: KV MV

Christian Ecklebe ist Hauptabteilungsleiter Kassenärztliche Abrechnung und Abteilungsleiter EDV in der Kassenärztlichen Vereinigung M-V

desebene sind, arbeitet schon viele Jahre an diesem Projekt. Im sogenannten eHealth-Gesetz von 2016 hat der Gesetzgeber nun den Druck zur Einführung der TI deutlich erhöht, Termine festgelegt und den Gesellschaftern der Gematik mit drastischen Kürzungen ihrer Haushalte gedroht, wenn dieses Netz mit seinen Anwendungen nicht wie vorgeschrieben in Betrieb genommen wird. Für die Industrie, die die erforderlichen Geräte entwickeln und produzieren muss, scheint das eine echte Herausforderung zu sein. Momentan steht für eine viel zu kurze Testphase ein „Konnektor“ von genau einem Hersteller zur Verfügung, der noch nicht einmal mit der qualifizierten elektronischen Signatur umgehen kann. Konnektoren sind vergleichbar mit den KV-SafeNet-Routern, mit denen Sie die Verbindung zur Kassenärztlichen Vereinigung (KV) im KV-SafeNet aufbauen. Auch Ihnen, den Ärzten, wird gedroht. Wer den Versichertenstammdatendienst (VSSD) ab dem 1. Juli 2018 nicht einsetzt, dem soll die Vergütung für vertragsärztliche Leistungen pauschal um ein Prozent gekürzt werden. Der VSSD stellt beim Einlesen der Gesundheitskarte in der Arztpraxis automatisch eine Verbindung zu den Rechnern der Krankenkassen her, überprüft die Karte auf ihre Gültigkeit und aktualisiert, wenn erforderlich, die Daten auf der Gesundheitskarte. Weitere Dienste, wie beispielsweise der elektronische Medikationsplan oder ein Notfalldatensatz, sollen dann sehr schnell folgen. Das heißt also, wenn die Gematik im Juli 2017 Betriebsbereitschaft für die TI erklärt, bleibt für die Ausrüstung aller Ärzte, Zahnärzte und Krankenhäuser nur ein Jahr Zeit. Es ist zu bezweifeln, dass die Produktion der Konnektoren, der neuen Le-

segeräte und ihre Installation in jeder Praxis in dieser kurzen Zeit überhaupt möglich sind. Die gute Nachricht ist, dass die erforderlichen Geräte, auch mobile Kartenlesegeräte, die Installation, der Anpassungsaufwand in den Praxisrechnern und der laufende Betrieb von den Krankenkassen finanziert werden. In welcher Höhe die Kosten erstattet werden, wird gerade in einem Schiedsverfahren zwischen der Kassenärztlichen Bundesvereinigung und dem Spitzenverband der Krankenkassen geklärt. Nach erfolgreicher Installation der TI-Komponenten in Ihrer Praxis benötigen Sie auch keinen separaten KV-SafeNet-Router mehr, da das KV-SafeNet über den TI-Konnektor zu erreichen sein wird. In all Ihren Verträgen mit den KV-SafeNet-Providern ist ein Sonderkündigungsrecht bei Einführung der TI vorgesehen, das Sie dann in Anspruch nehmen können. Bitte achten Sie in den nächsten Monaten auf die Mitteilungen der Kassenärztlichen Vereinigung M-V zur Einführung der TI. Wir wollen Ihnen helfen und die Ausrüstung für Sie so „schmerzarm“ wie möglich gestalten. Derzeit wird eine Broschüre vorbereitet, in der erklärt wird, wie Sie an die Geräte kommen und wie die Kostenerstattung funktioniert. Vielfach wird bereits gefragt, ob die Beschaffung eines elektronischen Arztausweises notwendig sei. Für die ersten Dienste, wie den VSSD oder den elektronischen Medikationsplan, benötigen Sie jedenfalls keinen elektronischen Arztausweis. Wollen Sie aber schon jetzt Ihre KV-Connect-Arztbriefe mit einer qualifizierten elektronischen Signatur versehen, also digital unterschreiben und dafür im Jahr 2017 eine zusätzliche Förderung von 28 Cent für das Senden und 27 Cent für das Empfangen erhalten, benötigen Sie den elektronischen Arztausweis mit der Signaturfunktion.

Ich empfehle Ihnen, die Broschüre zur TI-Einführung abzuwarten und stehe, zusammen mit meinen Mitarbeitern, gern bereit, Ihre Fragen zu beantworten. ■

Ihr Christian Ecklebe

Inhaltsverzeichnis

POLITIK REFLEKTIEREN

Frieren für die Ärztekampagne..... 4



Dr. Sabine Meinhold beim Fotoshooting für die Ärztekampagne in Begleitung eines Technikers mit einer Windmaschine.

4

JUSTITIARIAT

Umgang mit Anfragen zu Behandlungsfehlern 5

VERTRÄGE

Teilnahme am Modellprojekt „RESIST“ 6

A- und B-Überweisungsverfahren mit der IKK Nord..... 8

MEDIZINISCHE BERATUNG

Regionale Info-Veranstaltungen zur Wirtschaftlichkeitsprüfung 9

KURZ UND KNAPP

Neuer EBM auf 2019 verschoben 10

Verordnung von Cannabinoiden 10

Video zum Tag der Händehygiene im Web-TV 10

Notfallausweis für Herzpatienten 11

Neuer Service: Informationen mobil abrufen via QR-Code..... 11

Augentumorbehandlung in Rostock..... 11

Neuer Wegweiser zur Kinder-Reha..... 11

INFORMATIONEN UND HINWEISE

KVMV informiert über neue Psychotherapie-Richtlinie 12

Fortbildung im ärztlichen Bereitschaftsdienst 12

QEP Manual® für Psychotherapeuten erschienen 13

KV-Connect vor Zertifizierung 13

„KinderLachen“ in Brasilien..... 14

Vertretungsärzte für Aufnahmeeinrichtungen des Landes gesucht..... 15

Ärzte für Gutachtentätigkeit 15

Buchtipp: Hiobsbotschaften überbringen 16

PraxenFaxen 16

Gemeinsame Veranstaltung der KVMV, Ärztekammer und Zahnärztekammer M-V 23

ZULASSUNGEN UND ERMÄCHTIGUNGEN 17

PRAXISNACHFOLGE IN OFFENEN

PLANUNGSBEREICHEN..... 20

ÖFFENTLICHE AUSSCHREIBUNGEN 21

AUSSCHREIBUNG:

Dermatologische Praxis in Neubrandenburg 23

IMPRESSUM 23

FEUILLETON

Kämpferin für das Medizinstudium von Frauen..... 24

VERANSTALTUNGEN 25

PERSONALIEN 26

PRAXISSERVICE

Kreisstellen der KVMV 27

ÄRZTE-KAMPAGNE

Wir arbeiten für Ihr Leben gern..... 28



Titel:

Frauen im Garten

Öl auf Leinwand

1866

Claude Monet

Frieren für die Ärztekampagne

Von Kerstin Alwardt*

Im März standen bundesweit sechs Vertragsärzte und -psychotherapeuten vor der Kamera, um ihr Gesicht der Ärztekampagne „Wir arbeiten für Ihr Leben gern“ zu leihen. Zwei von ihnen kommen aus M-V.

»Wir arbeiten für Ihr Leben gern.«

www.ihre-aerzte.de

Anfang März am Südwestufer des Stettiner Haffs. Obwohl das Thermometer nur einige Grad über Null anzeigt, geht Dr. Sabine Meinhold wieder und immer wieder den Strand entlang. Um sie herum eine Gruppe von Menschen, ausgerüstet mit Scheinwerfer, Windmaschine und Fotoapparat. Übergeworfen hat die Ueckermünder Hausärztin einen leichten Trenchcoat – zu leicht für diesen kühlen Nachmittag. Und obwohl ihr die Kälte unter die Haut geht, lächelt sie, wenn der Fotograf sie bittet, denselben Weg am Strand nochmal entlang zu stapfen. Ihr ständiger Begleiter: der junge Mann mit der Windmaschine.

Meinhold ist eine von sechs Ärzten und Psychotherapeuten, die sich in diesem Jahr als Model ausprobiert haben. Im Mai soll sie als Küstenärztin, die „auch bei Gegenwind“ ihre Patienten besucht, auf Großplakaten zu sehen sein. Da es dann bereits recht warm sein kann, musste Meinhold zum Shooting

die passende Kleidung für den Wonnemonat tragen. Aber es sei eine interessante Erfahrung für sie gewesen, sagt Meinhold später begeistert. Sie habe jetzt eine bessere Vorstellung von dem riesigen Aufwand einer solchen Kampagne. Und damit meine sie nicht nur die viele Mühe, die sich bei ihr die Maskenbildnerin gemacht habe, lacht sie herzlich.

Die Ärztekampagne geht in die fünfte und letzte Auflage. 2017 zeigen die Plakatmotive Ärzte und Psychotherapeuten in ihrem realen Arbeitsumfeld vor ihren



Plakate: KBV



Praxen, in ihrer Region mit schwacher Infrastruktur oder einem großstädtischen Problemviertel. Ein Motiv wird es zum ärztlichen Bereitschaftsdienst und der Rufnummer 116117 geben. Und da kommt der zweite Arzt aus M-V ins Spiel: Ein Mann mit Arztkoffer läuft wieder und wieder die Straße vor dem Ärztehaus an der Marienkirche Neubrandenburg entlang. Hier hat sich die Bereitschaftsdienstpraxis seit einigen Jahren etabliert. Eine Windmaschine wird Matthias Träger zwar erspart, dafür ist es fast dunkel. Und je später es wird, desto mehr sinkt die Quecksilbersäule des Thermometers. Doch der Orthopäde geht strammen Schrittes vor dem Ärztehaus auf und ab – je nachdem,

wie er vom Fotografen dirigiert wird. Träger in seiner leichten Windjacke macht Gang für Gang gelassen mit, nur die kriechende Kälte, die macht auch ihm zunehmend zu schaffen. Der Fotograf schaut sich die Serie der gerade geschossenen Fotos an, zu kurz für Träger, sich eine warme Jacke überzuwerfen. Gut drei Stunden später ist das perfekte Bild gefunden. Nach diesem Shooting, sagt Träger, hätte er nun viel mehr Respekt vor der Arbeit von Fotomodels oder Mannequins. Trotz des Frierens auf Kommando authentisch rüberzukommen, sei schon ziemlich anstrengend. „Ist schon gut, dass ich Arzt geworden bin“, setzt er schmunzelnd aber auch erleichtert hinzu.

Im Juni und im November erhalten wieder alle Praxen ein Infopaket zur Kampagne. Dabei sind drei Exemp-

lare des beliebten Patientenmagazins „Zimmer eins“. Die beiden Ärzte aus M-V und wohl viele andere mit ihnen sind am meisten auf die neuen Kampagnenplakate gespannt. Sie sollen Mitte Mai zum Deutschen Ärztetag bundesweit zu sehen sein. Neben der Plakataktion plant die KBV einige Aktionen, die klar in Richtung Politik gehen:

- Ende Juni, vor der parlamentarischen Sommerpause: die „Woche der ambulanten Medizin“;
- am 11. Oktober, während der Koalitionsverhandlungen zur Bildung der neuen Bundesregierung: den „Tag des ärztlichen Bereitschaftsdienstes“. ■

**Kerstin Alwardt ist Leiterin der Pressestelle der KVMV.*

Umgang mit Anfragen zu Behandlungsfehlern

Bei Anforderungen von Patientenunterlagen durch Krankenkassen zwecks Unterstützung bei eventuellen Behandlungsfehlern sind von diesen Schweigepflichtentbindungserklärungen der Versicherten beizufügen. Auch müssen die Krankenkassen bekunden, gegen wen der Vorwurf eines etwaigen Behandlungsfehlers erhoben wird.

Im Journal der Kassenärztlichen Vereinigung M-V (KVMV) vom März 2017, Seite 9, wurde über Ausnahmen vom sogenannten Umschlagverfahren berichtet. Thematisiert wurde u.a. die Unterstützung der Versicherten durch Krankenkassen bei Behandlungsfehlern nach § 66 SGB V. Es besteht bei derartiger Unterstützung die Gefahr, dass ein durch das Umschlagverfahren geschaffenes hohes Datenschutzniveau keinen Sinn mehr macht, wenn die Krankenkassen auf anderem Weg, über § 66 SGB V, umfangreich an Sozialdaten ihrer Versicherten kommen können.

Deshalb ist es erforderlich, dass bei entsprechenden Anforderungen von Krankenkassen bei Vertragsärzten eine Schweigepflichtentbindungserklärung des betreffenden Versicherten beigefügt ist. Darüber hinaus ist es notwendig, dass die jeweilige Krankenkasse sich dahingehend erklärt, gegen wen der Vorwurf eines etwaigen Behandlungsfehlers erhoben wird. Das ist insoweit für den jeweiligen Vertragsarzt von Interesse, da er ansonsten gehalten wäre, vorsorglich seine Haftpflichtversicherung über gegen seine Person erhobene vermeintliche Ansprüche aus Behandlungsfehlern zu informieren. Auch bestünde so für ihn die Möglichkeit, sich gegen etwaige verleumderische Angaben gegenüber seiner Person zu erwehren.



Grafik: Reinhold Löffler

Darüber hinaus wird häufig das Ansinnen der Übermittlung von Patientenunterlagen gestellt, insoweit bestünde dann auch die Möglichkeit, Kopierkosten in üblicher Höhe von je 0,50 Euro für die ersten 50 Seiten und 0,15 Euro für jede weitere Seite geltend zu machen. ■ ts

Teilnahme am Modellprojekt „RESIST“

Von André Aeustergerling*

Um die Zunahme multiresistenter Keime einzudämmen und die Wirksamkeit bestehender Antibiotika zu erhalten, haben der Verband der Ersatzkassen (vdek), seine Mitgliedskassen, die Kassenärztliche Bundesvereinigung (KBV) und neun Kassenärztliche Vereinigungen, darunter die Kassenärztliche Vereinigung M-V (KVMV), das Modellprojekt „RESISTenzvermeidung durch adäquaten Antibiotikaeinsatz bei akuten Atemwegsinfektionen“ zur Reduzierung unnötiger Antibiotikaverordnungen entwickelt. Interessierte Ärzte können ab sofort teilnehmen.



Foto: shutterstock

Das Projekt „RESIST“ zur bedarfsgerechten Antibiotikaverordnung durch Patienteneinbindung geht an den Start. Obwohl Antibiotika in Deutschland überwiegend verantwortungsvoll verordnet werden, bestehen noch erhebliche Verbesserungspotenziale, beispielsweise in Bezug auf eine Verordnung von Reserveantibiotika – ohne dass es hierbei zu möglichen Einbußen bei der Qualität und Sicherheit der Versorgung kommt. Vor dem Hintergrund einer zunehmenden Entwicklung von bakteriellen Antibiotikaresistenzen soll das durch den Innovationsfonds der gesetzlichen Krankenversicherung finanzierte Modellvorhaben „RESIST“ dazu beitragen, eine verlässliche und sichere Versorgung mit Antibiotika zu optimieren.

Aufgaben und Ziele des Projekts

Als einen zentralen Ansatzpunkt soll „RESIST“ die Arzt-Patienten-Kommunikation sowie die gemeinsame Entscheidungsfindung fördern. Hierzu werden die Pati-

enten verstärkt in die Behandlung einbezogen und die Entscheidung für oder gegen eine Antibiotikaverordnung partizipativ getroffen. Weiterhin wird den teilnehmenden Ärzten ein sogenannter „Instrumentenkoffer“ zur Verfügung gestellt, der z.B. Informationsmaterialien, Flyer für die Patienteninformation und Entscheidungshilfen für Ärzte und Patienten enthält.

Teilnahmevoraussetzungen des Arztes

In M-V können 189 Ärzte teilnehmen, sofern sie den folgenden Fachgruppen angehören:

- Ärzte, die an der hausärztlichen Versorgung teilnehmen: Allgemeinärzte, hausärztlich tätige Internisten, Kinderärzte,
- Fachärzte für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde,
- Fachärzte für Innere Medizin ohne Schwerpunkt.

Die Ärzte müssen ihre Teilnahme schriftlich gegenüber der KVMV erklären. Zudem muss eine durch das KBV-Fortbildungsportal im KV-SafeNet bereitgestellte Online-Schulung erfolgreich absolviert werden. **Die Schulung gliedert sich in drei Module:**

- Arzt-Patienten-Kommunikation bei akuten Atemwegsinfektionen,
- rationale Antibiotikatherapie bei Infektionen der oberen Atemwege,
- rationale Antibiotikatherapie bei Infektionen der unteren Atemwege.

Für die gesamte Schulung werden insgesamt sechs Fortbildungspunkte anerkannt. Die Zugangsdaten zur Online-Schulung werden durch die KVMV nach Abgabe der Teilnahmeerklärung mitgeteilt. Nach erfolgreicher Absolvierung der Online-Schulung und Übermittlung der entsprechenden Zertifikate an die KVMV wird eine Genehmigung zur Abrechnung der Leistungen erteilt.

Teilnahmevoraussetzungen des Versicherten

Von dem Projekt können alle Versicherten der Ersatzkassen BARMER, Techniker Krankenkasse, DAK-Gesundheit, KKH, hkk und HEK mit Verdacht auf einen Infekt der oberen bzw. unteren Atemwege profitieren, die einen der teilnehmenden Ärzte aufsuchen. Eine Einschreibung des Patienten ist nicht erforderlich.

Vergütung

Die Vergütung für die teilnehmenden Ärzte setzt sich aus zwei Pauschalen zusammen:

- Die **Starterpauschale** (GOP 81251) beträgt **je Arzt einmalig 200 Euro** für die erfolgreiche Teilnahme an der Online-Schulung und Implementierung der für die Umsetzung erforderlichen Abläufe in der Arztpraxis. Die GOP 81251 wird von der KVMV bei Abrechnung der Programmpauschale zugesetzt und ist nicht gesondert durch den Arzt abzurechnen.
 - Für die Abrechnung der **Programmpauschale** (GOP 81252) bei **mindestens 20 Patienten im Quartal** erhält der teilnehmende Arzt insgesamt **450 Euro je Quartal**. Die entsprechende GOP kann jedoch für jeden Ersatzkassen-Patienten nur einmal im Krankheitsfall abgerechnet

werden. Die Programmpauschale vergütet den Zusatzaufwand des Arztes für vertiefende Beratungsgespräche, die Erläuterung von Informationsmaterialien und die Einbeziehung der Patienten in die Therapieentscheidung. Es ist daher darauf zu achten, dass die GOP 81252 in jedem Quartal für mindestens 20 Patienten abgerechnet wird.

Zeitplan

Die Einschreibung interessierter Ärzte in das Projekt inklusive der Absolvierung der Online-Schulung ist bis 30. Juni 2017 möglich. Im Zeitraum vom 1. Juli 2017 bis zum 30. Juni 2019 können Leistungen erbracht und abgerechnet werden, dann endet die Projektlaufzeit.

Evaluation

Die wissenschaftliche Begleitung und Evaluation wird das Institut für Allgemeinmedizin der Universität Rostock in Zusammenarbeit mit dem Zentralinstitut für die kassenärztliche Versorgung (ZI) durchführen. Das Evaluationskonzept umfasst zum einen das quantitative Erfassen der Beeinflussung durchgeführter Maßnahmen auf die Antibiotikaverordnung und zum anderen die Analyse der Wahrnehmung und Umsetzung der Maßnahmen auf Ebene der Ärzte, Praxismitarbeiter und Patienten. Alle Ergebnisse werden nur in aggregierter Form ausgewertet und veröffentlicht, so dass keine Rückschlüsse auf einzelne Teilnehmer gezogen werden können. ■

- ① Informationen zum Projekt „RESIST“ und die Teilnahmeerklärung sind im → [KV-SafeNet-Portal](#) zu finden unter: → [Menüpunkt: Download](#) → [Verträge und Vereinbarungen](#) → [weitere Verträge](#) → [Sonderverträge](#)

Für Fragen zum Vertrag steht Kristin Fenner aus der Vertragsabteilung unter Tel.: 0385.7431 491 oder E-Mail: kfenner@kvmv.de zur Verfügung und für Fragen zum Teilnahmeverfahren Caroline Janik aus dem Geschäftsbereich Qualitätssicherung, Tel.: 0385.7431 177, E-Mail: cjanik@kvmv.de.

**André Aeustergerling ist Referatsleiter für Sonderverträge in der Vertragsabteilung der KVMV.*



A- und B-Überweisungsverfahren mit der IKK Nord

Von Kristin Fenner*

Zum 1. April 2017 hat die Kassenärztliche Vereinigung M-V mit der IKK Nord einen Vertrag zum A- und B-Überweisungssteuerungsverfahren geschlossen. Damit gelten die Gebührenordnungspositionen (GOP) aus den Verträgen mit der AOK Nordost, Techniker Krankenkasse (TK) und BARMER jetzt auch für Versicherte der IKK Nord.

Überweisungsgeber

Abrechnungsvoraussetzung ist, dass die notwendigen Angaben zur Anamnese, Diagnose und der Befundbericht einschließlich der Fragestellung zur sehr dringlichen/dringlichen Behandlung mit der Überweisung und gegebenenfalls einem ergänzenden Schreiben dem übernehmenden Arzt zur Verfügung gestellt werden.

Überweisungsnehmer

Abrechnungsvoraussetzung ist die Durchführung der Behandlung und/oder Diagnostik innerhalb der Frist sowie die Befunddokumentation und kurzfristige Mitteilung des Überweisungsgebers über das Ergebnis der Diagnostik und/oder Behandlung.

A-Überweisung

sehr dringende Behandlungsbedürftigkeit und/oder Vermeidung einer stationären Behandlung
innerhalb eines Werktages

GOP 95001A	Überweisungsgeber	8 Euro
GOP 95002A	Überweisungsnehmer	10 Euro

B-Überweisung

dringende Behandlungsbedürftigkeit und/oder Vermeidung einer stationären Behandlung
innerhalb einer Woche

GOP 95001B	Überweisungsgeber	5 Euro
GOP 95002B	Überweisungsnehmer	6 Euro

	überweisender Arzt		annehmender Arzt	
	GOP A-Überweisung	GOP B-Überweisung	GOP A-Überweisung	GOP B-Überweisung
IKK Nord, AOK Nordost, BARMER, TK	95001A	95001B	95002A	95002B
BKKn, BIG	93010H ¹	93011H ¹	93010F ²	93011F ²
Vergütung	8 Euro	5 Euro	10 Euro	6 Euro

¹ Die GOP kann nur von am jeweiligen HzV-Vertrag teilnehmenden Hausärzten für in den HzV-Vertrag eingeschriebene Patienten abgerechnet werden. Überweisende Hausärzte sollten den annehmenden Fachärzten die Anwendung des Verfahrens neben der GOP auch durch die Bezeichnung „Überweisungssteuerung, HzV-Patient“ kenntlich machen.

² Die GOP kann nur für in den jeweiligen HzV-Vertrag eingeschriebene Patienten abgerechnet werden. Hierfür ist auf die Kennzeichnung der GOP und den Hinweis „Überweisungssteuerung, HzV-Patient“ auf dem Überweisungsschein zu achten.

Für alle anderen Krankenkassen gilt für sehr dringlich oder dringlich behandelungsbedürftige Patienten im Rahmen des Überweisungsverfahrens die GOP 95000A und 95000B unverändert weiter. ■

❗ Informationen zum A- und B-Überweisungsverfahren sind im → KV-SafeNet-Portal zu finden unter:
→ Menüpunkt: Download → Verträge und Vereinbarungen → weitere Verträge → Sonderverträge → Überweisungssteuerung
Für Fragen zum Vertrag steht Kristin Fenner aus der Vertragsabteilung, Tel.: 0385.7431 491, E-Mail: kfenner@kvmv.de zur Verfügung.

*Kristin Fenner ist Referentin in der Vertragsabteilung der KVMV.

Regionale Info-Veranstaltungen zur Wirtschaftlichkeitsprüfung

Die Ablösung der Richtgrößenprüfung und die Einführung von qualitätsorientierten Quoten im Bereich der Arznei- und Heilmittel gelten ab 2017 für Vertragsärzte und -psychotherapeuten. Über grundlegende Änderungen bei der Wirtschaftlichkeitsprüfung informierten vier regionale Veranstaltungen in M-V.

Die Kassenärztliche Vereinigung M-V (KVMV) führte im ersten Quartal dieses Jahres vier regionale Informationsveranstaltungen durch, um über grundlegende Änderungen der Wirtschaftlichkeitsprüfung zu berichten. Der Auftaktveranstaltung in Rostock am 22. Februar folgten im März Angebote in Schwerin, Neubrandenburg und Greifswald. Insgesamt nahmen 574 Vertragsärzte aus M-V teil, das heißt, jeder fünfte niedergelassene Arzt nutzte die Informationsveranstaltungen der KVMV. Darüber hinaus stehen Materialien im KV-SafeNet-Portal zur Verfügung. Hier gibt es ein Informationspaket einzusehen sowie retrospektiv, arztindividuelle Berichte.

prüfung als rein ausgabenorientierte Prüfung zugunsten einer nach qualitativen Parametern ausgerichteten Prüfung abgeschafft werden konnte, sei ein Meilenstein und Ergebnis langjähriger Bemühungen.

Kahl referierte über die Änderungen des Prüfverfahrens. Dipl.-Med. Eckert stellte in ihrem Vortrag insbesondere die neuen Regeln in den Bereichen Arzneimittel, Heilmittel sowie die neue Sprechstundenbedarfsvereinbarung praxisnah vor. In den anschließenden Diskussionen stellten sich die Referenten den Fragen des Auditoriums. Dabei standen die Bildung der Quoten,

die Leitlinienadhärenz des Medikationskatalogs und die wichtigsten Neuerungen der Sprechstundenbedarfsvereinbarung im Fokus. Die Referenten und Mitarbeiter der Abteilung Medizinische Beratung der KVMV standen nach dem Ende der Veranstaltungen für individuelle Fragen zu Details des Medikationskatalogs, der Leitlinien sowie der Sprechstundenbedarfsvereinbarung zur Verfügung.

Bei den vier Info-Veranstaltungen erhielten die Ärzte Informationen aus erster Hand. Viele Teilnehmer nutzten die Zeit für einen intensiven Austausch mit Kollegen. Unterm Strich wurde vor allem eines deutlich: Vertragsärzte und -psychotherapeuten in M-V

empfinden die Befreiung von Richtgrößen und die Fokussierung auf Qualitätskriterien zur Beurteilung ihrer ärztlichen Tätigkeit als sehr positiv. ■

Die Vorträge bei den Informationsveranstaltungen hielten Axel Rambow, Vorsitzender der KVMV, Verwaltungsdirektor Oliver Kahl und Dipl.-Med. Jutta Eckert, stellvertretende Vorsitzende der KVMV. Rambow sprach u.a. über die Proteste im Jahr 1996, bei denen viele Ärzte in M-V auf die Straße gingen. Gegenstand der Demonstrationen war die sogenannte Kollektivhaftung für die Nichteinhaltung der vereinbarten Arzneimittelgesamtausgaben. Damals wurde die Gesamtvergütung und damit das Honorar der Vertragsärzte aufgrund der Überschreitung des Arzneimittel-Ausgabenvolumens pauschal gekürzt. Weiterhin ging Rambow auf die in den Folgejahren erreichten Verhandlungsergebnisse ein wie die Aut-Idem-Regelung als Befreiungstatbestand im Prüfungsfall. Dass nunmehr die Richtgrößen-

❗ Informationen zu Änderungen der Wirtschaftlichkeitsprüfung sowie die Vorträge der Veranstaltungen sind im → [KV-SafeNet-Portal](#) zu finden unter: → [Menüpunkt: Download](#) → [Medizinische Beratung](#) → [Neue Wirtschaftlichkeitsprüfung AM/ HM 2017](#)

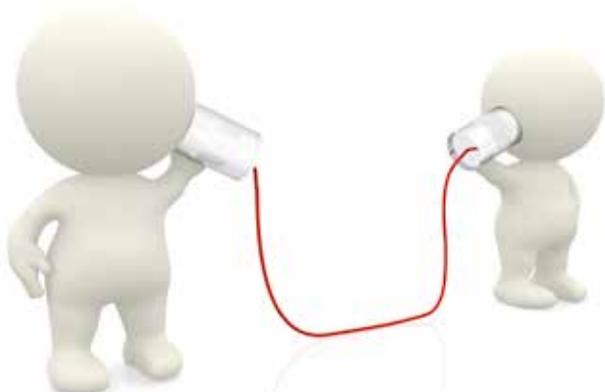
Für Fragen steht die Medizinische Beratung unter Tel.: 0385.7431 407 oder

E-Mail: med-beratung@kvmv.de zur Verfügung.

Medizinische Beratung der KVMV.



Foto: KVMV



Grafik: www.clipdealer.com

Informationen aus den
Fachabteilungen der KVMV



ABRECHNUNG

Neuer EBM auf 2019 verschoben

■ Die Kassenärztliche Bundesvereinigung und der GKV-Spitzenverband haben im Bewertungsausschuss (BA) am 29. März 2017 beschlossen, den Zeitplan zur Weiterentwicklung des Einheitlichen Bewertungsmaßstabs (EBM) anzupassen. Der neue EBM tritt damit nicht am 1. Juli 2017 in Kraft. Grund für die Verschiebung ist die Komplexität der Überprüfung des EBM sowie der Änderungen im Standardbewertungssystem sowie die parallele fristgerechte Umsetzung gesetzlicher Aufträge. Die Anpassungen sollen auf einer aktuellen Datengrundlage erfolgen und dazu die Ergebnisse der Kostenstrukturerhebungen in Praxen vom Statistischen Bundesamt im Herbst abgewartet werden. Die Beratungen zu den Änderungen im haus- und fachärztlichen Versorgungsbereich sollen bis 30. September 2018 abgeschlossen sein und der neue EBM nach entsprechendem BA-Beschluss ab 1. Januar 2019 gelten. ■ *mg*

MEDIZINISCHE BERATUNG

Verordnung von Cannabinoiden

■ Seit dem 10. März 2017 existiert ein Anspruch der Patienten auf Cannabinoide. ■

① Aktuelles Informationsmaterial zu Verordnungsverfahren und Anspruch der Versicherten sind im → *KV-SafeNet-Portal* zu finden unter:
→ *Menüpunkt: Download* → *Medizinische Beratung* → *Verordnungshinweise* → *Informationspaket Cannabinoide*

Bei weiterführenden Fragen steht die Medizinische Beratung unter Tel.: 0385.7431 407 oder E-Mail: med-beratung@kvmv.de zur Verfügung. *mw*

QUALITÄTSSICHERUNG

Video zum Tag der Händehygiene im Web-TV

■ Zum „Internationalen Tag der Händehygiene“ am 5. Mai 2017 wird KV-on, das Web-TV der Kassenärztlichen Vereinigungen (KVen), ein neues Video veröffentlichen. Gedreht wurde der Kurzfilm vom Kompetenzzentrum Hygiene und Medizinprodukte der KVen und der Kassenärztlichen Bundesvereinigung. Dargestellt werden Maßnahmen der Händehygiene wie z.B. der richtige Umgang mit Handschuhen, die Desinfektion oder Hautpflege. Erklärt werden auch funktionell ausgestattete Handwaschplätze. ■

① Das Video wird ab 5. Mai im Internet zu finden sein unter: → www.kv-on.de *gb*

Gesundheitsthemen
auf den Punkt gebracht

Notfallausweis für Herzpatienten

■ Die Deutsche Herzstiftung rät Patienten mit Herzerkrankungen, stets einen Notfallausweis in der Brieftasche bei sich zu tragen. Jetzt gibt es eine Neuauflage des Herzpasses. Er wurde aktuellen Anforderungen in Kliniken und Praxen hinsichtlich neuer Gerinnungshemmer und Implantaten wie z.B. Klappenersatz, Gefäßstütze/Stent oder implantierbarer Defibrillator angepasst. Der Ausweis ist in Deutsch und Englisch abgefasst und daher auch im Ausland sinnvoll. Im Notfall schauen Ärzte in der Regel zuerst in der Brieftasche des Betroffenen nach, ob dieser einen medizinischen oder Gesundheitspass dabei hat. ■

❶ Der Notfallausweis für Herzpatienten kann kostenfrei im Internet angefordert werden unter:
→ www.herzstiftung.de/notfallausweis
oder bestellt werden unter Tel.: 069.955128400
oder E-Mail: bestellung@herzstiftung.de
(Stichwort: Notfallausweis) gb

Neuer Service: Informationen mobil abrufen via QR-Code

■ Das Journal der Kassenärztlichen Vereinigung M-V bietet ab dieser Ausgabe Zusatzinformationen zu ausgewählten Beiträgen erstmals über QR-Codes an. Der Code kann mit einem QR-Code-Reader aus dem App-Store gescannt werden: Dazu die App herunterladen, öffnen und die Kamera des Smartphones oder Tablets auf den Code richten. So lassen sich Informationen schnell und einfach auch mobil abrufen. ■ jl

Augentumor- behandlung in Rostock

■ Tumoren im Auge stellen für Betroffene wie betreuende niedergelassene Ärzte eine Schockdiagnose dar. Die Sorge um Leben und Sehen lähmt. Patienten, die z.B. unter einem Aderhautmelanom des Auges leiden, kann mit einer Rutheniumbrachytherapie der Augenbulbus und das Sehen häufig erhalten werden. Die Klinik und Poliklinik für Augenheilkunde der Universitätsmedizin Rostock unter Leitung von Prof. Dr. Anselm Jünemann bietet eine augenerhaltende Behandlung von Aderhautmelanomen mit dem Rutheniumapplikator an. Dr. Vinodh Kakkassery, Oberarzt mit Schwerpunkt Intraokulare Tumore und Tumore der Augenoberfläche, erklärt die Therapie auf den Internetseiten der Kassenärztlichen Vereinigung M-V. ■

❶ Der ausführliche Beitrag „Krebs im Auge“ ist im Internet zu finden per Direktlink:
→ www.kvmv.info/aerzte/Archiv/Varia/2017/Augentumorbehandlung.html oder unter folgendem QR-Code:



Neuer Wegweiser zur Kinder-Reha

■ Die Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation hat einen Wegweiser für Fachkräfte zum Thema „Reha für Kinder und Jugendliche“ veröffentlicht. Das Heft informiert auf 24 Seiten, unter welchen Voraussetzungen Kinder und Jugendliche eine Reha erhalten können, wie die Behandlung abläuft, wer die Kosten trägt und wie die Nachsorge aussehen kann. Fallbeispiele betreffen Patienten, die an Adipositas, Neurodermitis, schwerem Asthma oder ADHS leiden. Der Weg zur Rehabilitationsmaßnahme wird im Kapitel „10 Schritte zur Reha“ detailliert dargestellt. ■

❶ Die Broschüre kann im Internet bestellt werden unter: → www.bar-frankfurt.de/publikationen/wegweiser/ gb

KVMV informiert über neue Psychotherapie-Richtlinie

Von Angelika von Schütz*

Am 1. April 2017 ist die neue Psychotherapie-Richtlinie in Kraft getreten. An einer Informationsveranstaltung der Kassenärztlichen Vereinigung M-V (KVMV) in Rostock nahmen mehr als 200 Therapeuten teil.



An der Info-Veranstaltung nahmen mehr als 200 Psychotherapeuten teil.

Die Richtlinie wurde vom Gemeinsamen Bundesausschuss geändert. Einige Neuerungen haben erhebliche Auswirkungen auf die Arbeit der psychotherapeutischen Praxen, z.B. die Einführung von Sprechstunden und die Möglichkeit von Akutbehandlungen. Zudem gibt es zahlreiche Änderungen beim Antrags- und Gutachterverfahren. Für Vertragspsychotherapeuten führte die KVMV am 22. März eine Informationsveranstaltung im Hörsaal des Rostocker Zentrums für Innere Medizin durch. Mehr als 200 Therapeuten folgten der Einladung.

Zunächst wurden die umfangreichen Neuerungen in der Richtlinie vorgestellt. Die anschließende Diskussion drehte sich um detaillierte Fragen wie z.B. den Ablauf der Terminvergabe über die psychotherapeutischen Praxen bzw. die vom Gesetzgeber vorgeschriebene Terminservicestelle der KVMV. Berechtigte Kritik gab es seitens der Therapeuten an der bis dato auf Bundesebene noch nicht vollständig geklärten Finanzierung der neuen Leistungen. ■

- ❗ Informationen zur Veranstaltung sind im → KV-SafeNet-Portal nachzulesen unter: → Menüpunkt: Download → Qualitätssicherung → Psychotherapie → Die neue ambulante psychotherapeutische Versorgung → Vorträge 22.03.2017
Informationen zur Psychotherapie-Richtlinie sind auf den Internetseiten der KVMV zu finden unter: → Für Ärzte → Praxisservice → Qualitätssicherung → Genehmigungspflichtige Leistungen → Psychotherapie

*Dipl.-Med. Angelika von Schütz ist Fachärztin für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde in Grimmen und stellvertretende Vorsitzende der KVMV.

Fortbildung im ärztlichen Bereitschaftsdienst

Veranstaltungsreihe: 10. Mai 2017 (Teil 1) 14.00 bis 20.00 Uhr und 17. Mai (Teil 2) 15.00 bis 20.00 Uhr
Ort: Kassenärztliche Vereinigung M-V, Neumühler Str. 22, 19057 Schwerin, Raum 017

Themen: Allgemeine Hinweise zum ärztlichen Bereitschaftsdienst; Ärztlicher Bereitschaftsdienst – Erfahrungen eines Allgemeinmediziners; Gynäkologischer Notfall im ärztlichen Bereitschaftsdienst; HNO-Notfall im ärztlichen Bereitschaftsdienst; Kinderärztlicher Notfall – häufig auftretende Diagnosen im Bereitschaftsdienst und deren Behandlung; Neurologischer und psychiatrischer Notfall im Bereitschaftsdienst; Durchführung der ärztlichen Leichenschau, Hinweise zum Umgang mit Gewaltopfern; Abrechnung von Leistungen im ärztlichen Bereitschaftsdienst; Rechtliche Fragen im Bereitschaftsdienst.

Teilnahmegebühr: 25 Euro pro Tag.

Anmeldung: Ilona Both, Tel.: 0385.7431 364, E-Mail: iboth@kvmv.de, oder per Post an: Kassenärztliche Vereinigung M-V, Hauptabteilung Kassenärztliche Versorgung, Neumühler Str. 22, 19057 Schwerin. ■ *ib*

QEP Manual® für Psychotherapeuten erschienen

Für das Qualitätsmanagement-Verfahren „Qualität und Entwicklung in Praxen (QEP)“ gibt es jetzt ein Manual für ärztliche und psychologische Psychotherapeuten. Es hilft bei Aufbau und Weiterentwicklung eines internen Qualitätsmanagement-Systems.



Das Buch bietet auf 186 Seiten anschauliche Umsetzungsvorschläge mit praktischen Tipps von Psychotherapeuten, Checklisten zur Selbstbewertung, Praxisbeispiele sowie Mustervorlagen auf CD-ROM. Themen sind Terminvergabe und telefonischer Erstkontakt, Datenschutz und -sicherheit, Therapieentscheidung und

-planung inklusive Beantragung der Kostenübernahme durch die Krankenkassen oder Erstellung von Behandlungsplänen für Patienten.

Die neue Publikation ist genau an die Abläufe psychotherapeutischer Praxen angepasst. Mit einer Vielzahl an

fachspezifischen Unterstützungselementen ermöglicht es psychologischen und ärztlichen Psychotherapeuten, die häufig ohne Mitarbeiter ihre Praxis führen, unkompliziert Qualitätsmanagement anzuwenden.

Zur Organisation der psychotherapeutischen Sprechstunde werden aktuelle gesetzliche und normative Vorgaben berücksichtigt, damit kann das Buch auch als Umsetzungshilfe für Neuerungen im Rahmen der Psychotherapie-Richtlinie genutzt werden. ■

❗ Das QEP Manual® für Psychotherapeuten (ISBN 978-3-7691-3403-2) hat 186 Seiten, kostet 99,90 Euro und kann beim Deutschen Ärzteverlag im Internet bestellt werden unter:

→ <http://shop.aerzteverlag.de/buecher/buch.asp?id=2420>

KBV/gb

KV-Connect vor Zertifizierung

Noch in diesem Jahr soll der ärztliche Kommunikationsdienst KV-Connect für den Einsatz über die Telematik-Infrastruktur (TI) zertifiziert werden. Damit wird auch die Abrechnung des elektronischen Arztbriefes via KV-Connect möglich. Außerdem soll die Labordaten-Kommunikation beschleunigt werden.

Ende März fand in Berlin das 3. Partnermeeting zur TI mit rund 200 Teilnehmern aus den Bereichen Praxisverwaltungssoftware (PVS), Labor und Laborsoftware sowie von Kassenärztlichen Vereinigungen statt. Ein Thema war die technische Ausarbeitung und Umsetzung des eArztbriefstandards via KV-Connect.

Die Auswertung eines eArztbrief-Feldtests bis 2016 zeigte, dass innerhalb von 18 Monaten mehr als 115.000 eArztbriefe versendet wurden. Davon profitierten mehrere Tausend Ärzte. Als positiv eingeschätzt wurde die Interoperabilität des eArztbriefes und der mögliche „nahtlose“ Austausch unabhängig von der eingesetzten PVS.



Thema der Veranstaltung war auch die Zukunft der elektronischen Labordatenkommunikation. Ab 1. Juli 2017 sollen „Digitale Muster“ alternativ zu den herkömmlichen analogen Laboranforderungen versendet werden können. So könnten Laboraufträge und -befunde elektronisch mittels KV-Connect zwischen Ärzten und Laboren zeitsparend übertragen werden.

Bei der Veranstaltung zur Telematik-Infrastruktur kamen auch Vorschläge von Vertragsärzten selbst: Ein Internist wünschte sich beispielsweise, seinen Patienten Laborbefunde grafisch besser präsentieren zu können. ■

gb

„KinderLachen“ in Brasilien

Von Antje Coordt*

Der Hilfsverein „KinderLachen009 Rügen“ engagiert sich seit Jahren für Kinder in der Dritten Welt. Im März reisten Vereinsmitglieder erstmals nach Brasilien und besuchten vier Kindertageseinrichtungen in Rolândia, Londrina und Curitiba. Mit Spendengeldern auch aus M-V wird hier Straßenkindern geholfen.

Die „Escola Oficina Pestalozzi“ in Londrina für Kinder von fünf bis fünfzehn Jahren liegt rund 500 Kilometer südwestlich von São Paulo. Es wird von der Giovane-Elber-Stiftung des Vereins zur Förderung brasilianischer Straßenkinder mitfinanziert. Gründer der seit 20 Jahren bestehenden Initiative sind Ex-Profi-Fußballer Giovane Elber, der in Londrina geboren wurde und von 1997 bis 2003 beim FC Bayern München unter Vertrag stand, sowie Senioren-Fußballspieler aus Winterbach bei Stuttgart.

Dem Rügener Verein geht es aber nicht nur um finanzielle Zuwendungen, sondern auch um Sachspenden. Bei ihrer Reise vom 4. bis 24. März hatten die Vereinsmitglieder einen Koffer voll Spielsachen, Kuscheltieren, Süßigkeiten, Kleidung und Stiften dabei.



Im März reisten Vereinsmitglieder erstmals nach Brasilien und besuchten vier Kindertageseinrichtungen in Rolândia, Londrina und Curitiba.



Auch der Rügener Verein „KinderLachen“ spendet für die Arbeit in der staatlichen Tageseinrichtung, in der Kinder und Jugendliche aus den „Favelas“ Zuflucht finden. In diesen Elendsvierteln an Brasiliens Stadträndern grassieren Krankheiten wie das Denguefieber oder das Zika-Virus. Kinder werden bereits im Vorschulalter von Drogenbanden missbraucht, sie dealen und werden oft selbst drogenabhängig.



An der „Escola Oficina Pestalozzi“ in Londrina.



Auf dem Besuchsprogramm stand ebenso die Tageseinrichtung „Centro Municipal De Educacáo Infantil“ in Rolândia im Bundesstaat Parana. Die Babys und Kleinkinder dort stammen teils aus zerrütteten, verarmten Familien, oder ihre Eltern haben weit weg von zu Hause Arbeit, so dass selbst die Kleinsten bereits auf sich allein gestellt sind.

Christin Juhnke, Vereinsmitglied, besucht einen Hort in Brasilien.



Mit dem Überlandbus ging es schließlich in die Millionenstadt Curitiba. Das private Projekt für Straßenkinder „Passos da Criança“ ist von einem Mann ins Leben gerufen worden, der als Kind selbst auf der Straße lebte, Crack – Kokain – konsumierte, mit Drogen dealte, prügelte, im Gefängnis saß. Dank eines Schweizer Hilfsprojektes konnte er studieren. In seinem Projekt mitten in der Favela gibt er nun Straßenkindern im schulpflichtigen Alter, die ein ähnliches Schicksal haben, eine Perspektive. Auch für die Einrichtung in Curitiba spendete der Rügener Verein „KinderLachen“. ■



**Dipl.-Med. Antje Coordt ist Praktische Ärztin in Putbus auf der Insel Rügen und Vorsitzende des Vereins „KinderLachen“.*

Informationen des Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Gesundheit M-V

Vertretungsärzte für Aufnahmeeinrichtungen des Landes gesucht

Für die Erstuntersuchung und allgemeine medizinische Grundversorgung der Asylbewerber in den Aufnahmeeinrichtungen Stern Buchholz (Schwerin) und Nostorf-Horst (bei Boizenburg, Landkreis Ludwigslust-Parchim) werden Ärzte gesucht, die als Vertreter für die hauptamtlich tätigen Ärzte im Urlaubs- und Krankheitsfall zur Verfügung stehen. Bewerben können sich gern auch Ärzte im Ruhestand. Die Vergütung erfolgt über eine Honorarvereinbarung in Höhe von 80 bis 100 Euro pro Stunde.

Ärzte für Gutachtentätigkeit

Für die Erstellung von Gutachten zur Beurteilung der Notwendigkeit medizinischer Leistungen im Sinne der §§ 4 und 6 AsylbLG für Asylbewerber in den Aufnahmeeinrichtungen Stern Buchholz (Schwerin) und Nostorf-Horst (bei Boizenburg, Landkreis Ludwigslust-Parchim) werden Ärzte gesucht. Die Erstellung erfolgt nach gutachterlicher Einschätzung entweder nach Aktenlage oder nach persönlicher Begutachtung. Die Vergütung erfolgt nach GOÄ. ■

- ❗ Nähere Auskünfte erteilt das Landesamt für innere Verwaltung, Nicole Becker, Tel.: 0385.588 56638, E-Mail: nicole.becker@laiv-mv.de.

Große allgemeinmedizinische Praxis (PLZ 239..) sucht Kollegin/Kollegen zur Mitarbeit!

Schwerpunkte: Psychosomatik, Pädiatrie, Allergologie
Arbeitszeiten: familienfreundlich, Notdienst fakultativ
Weiterbildungsermächtigung: 18 Monate

Bewerbungen für eine Weiterbildungsstelle, Voll- bzw. Teilzeittätigkeit oder Assoziation sind per E-Mail zu senden an:
 Praxis.allgemeinmedizin2017@t-online.de

Buchtipp: Hiobsbotschaften überbringen

Schlechte Nachrichten gehören zum Leben – erst recht im Alltag von Ärzten. Wie sagt man dem Patienten, dass er eine schwere oder lebensbedrohliche Erkrankung hat? Wie können solche Hiobsbotschaften souverän und empathisch vermittelt werden?



Für Ärzte ist es keine leichte Aufgabe: Eine Nachricht zu überbringen, die die bisherige Lebensplanung und -einstellung des Patienten und seiner Angehörigen in Frage stellen, verändern oder zerstören kann. Einen Ratgeber zum Mitteilen schlechter Nachrichten in der Medizin hat der Heidelberger

Verlag medhochzwei herausgebracht. Neben praktischen Handlungsanweisungen und sprachlichen Lösungsideen beschreibt das Buch auch die Kunst der ärztlichen Interaktion und Kommunikation vor allem in Ausnahmesituationen und gibt Tipps für die ärztliche Selbstfürsorge.

Die Autoren: Prof. Dr. Christian Perings ist Facharzt für Innere Medizin mit den Zusatzqualifikationen Kardiologie, Pneumologie und Intensivmedizin am Klinikum Lünen und lehrt an den Universitäten Bochum und Münster (Nordrhein-Westfalen).

Dr. Christian Lüdke ist approbierter Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut, Traumaexperte und Geschäftsführer der Terapon Consulting GmbH (Essen). ■

- ❶ Das Buch „Guten Tag, mein Name ist Hiob ...“ ist in 1. Auflage 2016 erschienen, es hat 136 Seiten. ISBN: 978-3-86216-249-9

gb

Lachen soll gesund sein. Wohl deshalb geht es in Arztpraxen nicht immer nur bitter-ernst zu. Da werden auch Späße gemacht, charmant Witze gerissen, und manch einer verspricht sich mitunter auf komische Art und Weise. Solche PraxenFaxen sind gesucht! Die kurzen Texte können weiter per E-Mail geschickt werden an: presse@kvmv.de Veröffentlicht wird natürlich anonymisiert, aber stets unter Einhaltung des guten Geschmacks und des Presserechts.



Eine Frau kommt in die Sprechstunde und schildert dem Arzt besonders anschaulich die Voruntersuchungen:

„Die Schwester hat mir schon Blut abgenommen – mit einer Fledermauskanüle!“

Mit Husten und Schnupfen kommt ein Mann in die Praxis. Der Arzt fragt ihn: „Was haben Sie denn bisher gegen Ihre Erkältung gemacht?“ Darauf der Patient: „Ich habe schon mal Wick Wupp genommen!“

Eine 89-Jährige erzählt in der Hausarztpraxis über ihren 90-jährigen Ehemann, der aufgrund einer ausgeprägten diabetischen Polyneuropathie sehr wacklig auf den Beinen ist: „Das Gute ist ja, dass er noch klar im Kopf ist, nur er vergisst so viel!“

Fragt der Hausarzt: „Haben Sie gegen Ihre Beschwerden bereits irgendetwas getan?“ „Natürlich!“, meint der Patient eilfertig. „Ich hatte mir die Reste vom Antibiotikum der letzten Behandlung aufgehoben, die hab ich jetzt schon mal eingenommen!“

Am Tresen einer Hals-Nasen-Ohren-Praxis fragt die Schwester einen Patienten: „Was haben Sie denn?“ Darauf entgegnet der Mann mit laut krächzender Stimme: „Ich bin so sehr heiser, dass ich schon fast taub bin.“

gb

Zulassungen und Ermächtigungen

Der Zulassungsausschuss beschließt über Zulassungen und Ermächtigungen zur Teilnahme an der vertragsärztlichen Versorgung. Weitere Auskünfte erteilt die Abteilung Sicherstellung der KVMV, Tel.: 0385.7431 369.

BAD DOBERAN

Widerruf der Anstellung

Dr. med. Jens Schulze, Facharzt für Chirurgie in Tessin, zur Anstellung von Dr. med. habil. Klaus Koch als Facharzt für Chirurgie in seiner Praxis, zum 31. Dezember 2016.

Genehmigung von Anstellungen

Dr. med. Martin Wegner-Repke, Facharzt für Allgemeinmedizin in Rerik, zur Anstellung von Annkathrin Chorrosh als Fachärztin für Allgemeinmedizin in seiner Praxis, ab 1. Februar 2017;

Prof. Dr. med. Günther Neeck, Facharzt für Innere Medizin/Rheumatologie in Bad Doberan, zur Anstellung von Dr. med. Ulrike Namokel als Fachärztin für Allgemeinmedizin in seiner Praxis, ab 26. Januar 2017;

MVZ Bad Doberan, zur Anstellung von Gabriela Wegner als Fachärztin für Kinder- und Jugendmedizin ausschließlich für den Standort der Nebenbetriebsstätte in 18057 Rostock, Ulmenstr. 21 a, ab 1. April 2017.

Ermächtigung

Dr. med. Harald Beckert, Facharzt für Orthopädie/Spezielle Schmerztherapie im Krankenhaus Bad Doberan, ist zur Durchführung schmerztherapeutischer Leistungen auf Überweisung von niedergelassenen anerkannten Schmerztherapeuten, niedergelassenen Orthopäden und Fachärzten für Orthopädie und Unfallchirurgie ermächtigt, bis 31. März 2019.

DEMMIN

Genehmigung von Anstellungen

MVZ Demmin 1, zur Anstellung von Dipl.-Med. Waldemar Skuza als Facharzt für Chirurgie ausschließlich für den Standort der Nebenbetriebsstätte in 17109 Demmin, Am Hanseufer 1, ab 1. April 2017;

MVZ Demmin 2, zur Anstellung von Nikolai Staufenbiel als hausärztlicher Internist ausschließlich für die Nebenbetriebsstätte in 17154 Neukalen, Straße der Freundschaft 13 b, ab 26. Januar 2017;

Dr. med. Uwe Kraatz, Facharzt für Innere Medizin/Nephrologie in Demmin, zur Anstellung von Prof. Dr. med. Günter Kraatz als Facharzt für Innere Medizin/Nephrologie in seiner Praxis, ab 1. Februar 2017.

GREIFSWALD/OSTVORPOMMERN

Genehmigung der Anstellung

MVZ Labor Greifswald, zur Anstellung von Dr. med. univ. Veronika Balau als Fachärztin für Mikrobiologie, Virologie und Infektionsepidemiologie im MVZ, ab 26. Januar 2017.

Praxisverlegung

Dr. med. Jan-Uwe Hahn, Facharzt für Innere Medizin/Diabetologie in 17454 Zinnowitz, Glienbergweg 25 D, ab 1. April 2017.

Der Berufungsausschuss beschließt:

Ende der Ermächtigung

Dr. med. Stine Lutze, Fachärztin für Haut- und Geschlechts-

krankheiten, Klinik und Poliklinik für Hautkrankheiten der Universitätsmedizin Greifswald, ab 23. November 2016.

Ermächtigungen

Prof. Dr. med. Winfried Barthlen, Direktor der Klinik für Kinderchirurgie der Universitätsmedizin Greifswald, ist für Diagnostik und Therapie von Früh- und Neugeborenen mit angeborenen Fehlbildungen, zur Erbringung und Abrechnung kindergynäkologischer Leistungen sowie zur Durchführung urorektodynamischer Untersuchungen im Kindesalter auf Überweisung von Vertragsärzten, ermächtigten Ärzten und ermächtigten ärztlich geleiteten Einrichtungen der Universitätsmedizin Greifswald ermächtigt. Die Ermächtigung beinhaltet keine Leistungen, die die Klinik gemäß §§ 115a und 115b sowie § 116b SGB V erbringt, bis 31. März 2019;

PD Dr. med. Dominique Könsgen-Mustea, Frauenklinik der Universitätsmedizin Greifswald, ist zur Diagnostik urogynäkologischer Erkrankungen nach den EBM-Nummern 08310 und 08311 inklusive erforderlicher Grundleistungen auf Überweisung von niedergelassenen Fachärzten für Urologie sowie für Frauenheilkunde und Geburtshilfe ermächtigt, bis 31. Dezember 2018;

Dr. med. Sylke Otto, Institut für Diagnostische Radiologie und Neuroradiologie der Universitätsmedizin Greifswald, ist für konventionelle radiologische, CT- und MRT-Leistungen bei Kindern auf Überweisung von niedergelassenen Fachärzten für Kinder- und Jugendmedizin, Vertragsärzten, die über eine Facharztanerkennung „Kinderheilkunde“ verfügen, Fachärzten für Allgemeinmedizin und ermächtigten Ärzten ermächtigt, bis 31. März 2019;

Prof. Dr. med. Frank Tost, Klinik für Augenheilkunde der Universitätsmedizin Greifswald, ist für die Erbringung konsiliarärztlicher Leistungen der speziellen Netzhaut- und Glaskörperdiagnostik sowie zur Durchführung intravitrealer Injektionen nach den EBM-Nummern 31371 bis 31373, 31502, 31717, 06334 und 06335 auf Überweisung von niedergelassenen Fachärzten für Augenheilkunde ermächtigt. Nicht abrechenbar sind Leistungen, die die Augenklinik gemäß § 115a und § 115b SGB V erbringt, bis 30. September 2018.

GÜSTROW

Widerruf von Anstellungen

Dr. med. Marion Böttcher und Ralph Rösner, Fachärzte für Allgemeinmedizin in Krakow, zur Anstellung von MR Dr. med. Gerhard Schulz als Arzt in ihrer Praxis, zum 31. Dezember 2016;

DRK MVZ Mecklenburg-Vorpommern, DRK MVZ Teterow, zur Anstellung von Dr. med. Erhard Gerono als Facharzt für Innere Medizin im DRK MVZ Teterow, zum 31. Dezember 2017.

LUDWIGSLUST

Verzicht auf die hälftige Zulassung

Dr. med. Oswald Schulz, Facharzt für Allgemeinmedizin in Wittenburg, ist auf die Hälfte des vollen Versorgungsauftrages beschränkt, ab 26. Januar 2017.

MÜRITZ

Ermächtigungen

Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe des MediClin Müritz-Klinikums Waren, ist als ärztlich geleitete Einrichtung für Leistungen nach der EBM-Nummer 01780 auf Überweisung von niedergelassenen Fachärzten für Frauenheilkunde und Geburtshilfe ermächtigt, bis 31. März 2019;

Dr. med. Peter Eberlein, Facharzt für Innere Medizin im MediClin Müritz-Klinikum Waren, ist zur Durchführung ambulanter Chemotherapie sowie für Leistungen nach den EBM-Nummern 02340, 02341, 33042 und 02343 auf Überweisung von Vertragsärzten und zur Behandlung von Patienten mit hämatologischen und onkologischen Krankheitsbildern auf Überweisung von Vertragsärzten sowie onkologischen Schwerpunktpraxen ermächtigt, bis 31. März 2019.

NEUBRANDENBURG/ MECKLENBURG-STRELITZ

Ende von Zulassungen

Dr. med. Reiner Brüning, Facharzt für Chirurgie in Neubrandenburg, ab 1. April 2017;

Dr. med. Renate Kaminski, Praktische Ärztin in Neustrelitz, ab 26. Januar 2017.

Die Zulassung hat erhalten

Dr. med. Tim Geßner, Facharzt für Chirurgie und Orthopädie/Unfallchirurgie für Neubrandenburg, ab 1. April 2017.

Widerruf der Berufsausübungsgemeinschaft

Dr. med. Renate Kaminski und Dipl.-Med. Wiebke Drews, Praktische Ärztinnen in Neustrelitz, ab 26. Januar 2017.

Der Berufungsausschuss beschließt:

Ende der Ermächtigung

Dr. med. Thomas Decker, Chefarzt des Instituts für Pathologie des Dietrich-Bonhoeffer-Klinikums Neubrandenburg, zur Erbringung von Leistungen zur pathologischen Diagnostik für ermächtigte Ärzte des Dietrich-Bonhoeffer-Klinikums Neubrandenburg im Rahmen der integrierten interdisziplinären Diagnostik und Therapie, ab 7. Dezember 2016.

Ermächtigungen

Dr. med. Thomas Decker, Chefarzt des Instituts für Pathologie des Dietrich-Bonhoeffer-Klinikums Neubrandenburg, ist ermächtigt für:

- Leistungen nach den EBM-Nummern 19312, 19320 bis 19322, 19332, 11320 und 11321 auf Überweisung von niedergelassenen Fachärzten für Pathologie (im Rahmen konsiliarischer Diagnostik insbesondere an Biopsien und Operationspräparaten der Mamma),
- Leistungen im Zusammenhang mit der Durchführung von Stanzbiopsien der Mamma auf Überweisung von niedergelassenen und ermächtigten Radiologen, Gynäkologen und Chirurgen,
- Leistungen nach den EBM-Nummern 19312, 19320, 19321, 19330 und 19332 auf Überweisung von ermächtigten Fachwissenschaftlern der Medizin,
- densitometrische DNA-Bestimmungen nach den EBM-Nummern 19310 bis 19332,
- die Durchführung molekularpathologischer Diagnostik mittels Real-time-PCR (z.B. K-ras-Gen-Mutationstest beim kolorektalen Karzinom, EGFR-Gen-Mutationstest beim Adenokarzinom der Lunge bzw. Erregernachweis-Tuberkulose, EBV u.a.) nach den EBM-Nummern 11320 bis 11322, 19310 bis 19332,

- die Durchführung molekularpathologischer Diagnostik mittels In-situ-Hybridisierung (z.B. Her 2Gen-Amplifikation beim Mamma- und Magenkarzinom) nach den EBM-Nummern 11320 bis 11322 sowie 19310 bis 19332 auf Überweisung von niedergelassenen Fachärzten für Pathologie, ermächtigten Ärzten des Klinikums Neubrandenburg, ermächtigten Fachärzten für Innere Medizin, die onkologische Leistungen erbringen, und niedergelassenen onkologischen Schwerpunktpraxen,
- Leistungen im Rahmen des Mammographie-Screening-Programms nach den EBM-Nummern 01756, 01757, 01758, 40100 und 40852, bis 30. Juni 2019;

Dr. med. Bettina Müller, Fachärztin für Innere Medizin des Dietrich-Bonhoeffer-Klinikums Neubrandenburg, ist zur Durchführung der Therapie der CED mit Biologicals nach den EBM-Nummern 01510, 01321, 13250, 01430 und 02100 auf Überweisung von niedergelassenen gastroenterologisch tätigen Vertragsärzten ermächtigt, bis 31. Dezember 2018.

PARCHIM

Widerruf der Anstellung

MediClin MVZ Plau am See, zur Anstellung von Dr. med. Karin Köppen als Fachärztin für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde ausschließlich für die Standorte der Nebenbetriebsstätten in 17235 Neustrelitz, Zierker Str. 1 a, und in 17153 Stavenhagen, Ivenacker Str. 8, ab 31. Januar 2017.

Genehmigung der Anstellung

MediClin MVZ Plau am See, zur Anstellung von Dr. med. Peter Theodor Winter als Facharzt für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde ausschließlich für die Standorte der Nebenbetriebsstätten in 17235 Neustrelitz, Zierker Straße 1 a und in 17153 Stavenhagen, Ivenacker Str. 8, ab 1. Februar 2017.

ROSTOCK

Ende der Zulassung

Dr. med. Beate Stein, Fachärztin für Kinder- und Jugendmedizin in Rostock, ab 1. April 2017.

Die Zulassung haben erhalten

Lars Kellner, hausärztlicher Internist für Kühlungsborn, ab 1. April 2017;

Toralf Pelz, Facharzt für Allgemeinmedizin für Roggentin, ab 1. April 2017;

Maria Hörning, Fachärztin für Kinder- und Jugendmedizin für Rostock, ab 1. April 2017.

Widerruf von Anstellungen

MVZ für Humangenetik und Molekularpathologie Rostock, zur Anstellung von Dr. med. Dr. rer. nat. Mojgan Drasdo als Fachärztin für Humangenetik im MVZ, ab 1. Januar 2017;

Fachambulanz des Klinikums Südstadt Rostock, zur Anstellung von Prof. Dr. med. Toralf Reimer als Facharzt für Frauenheilkunde und Geburtshilfe in der nach § 311 Abs. 2 SGB V zugelassenen onkologischen Fachambulanz, zum 25. Januar 2017;

Dr. med. Anne Wins, Fachärztin für Allgemeinmedizin in Rövershagen, zur Anstellung von Martha Schörner als Fachärztin für Allgemeinmedizin in ihrer Praxis, zum 31. Dezember 2016;

MVZ im Cityblick Toitenwinkel in Rostock, zur Anstellung von Dr. med. Mandy Engbertz als Fachärztin für Allgemeinmedizin im MVZ, zum 31. Dezember 2016;

MVZ der Universitätsmedizin Rostock, zur Anstellung von

Dr. med. Georg Matthias Kneser als Facharzt für Augenheilkunde, zum 31. Dezember 2016.

Genehmigung von Anstellungen

Nephrocare Rostock MVZ Lütten-Klein, zur Anstellung von Dr. med. Johannes Pfeil als hausärztlicher Internist ausschließlich für den Standort der Nebenbetriebsstätte in 18107 Rostock, St.-Petersburger-Str. 18 b, ab 1. März 2017;

Onkologische Fachambulanz des Klinikums Südstadt Rostock, zur Anstellung von Dr. med. Juliane Terpe als Fachärztin für Frauenheilkunde und Geburtshilfe in der nach § 311 Abs. 2 SGB V zugelassenen onkologischen Fachambulanz, ab 26. Januar 2017.

Genehmigung der Berufsausübungsgemeinschaft

Dr. med. Frank Kirchhoff und Maria Hörning, Fachärzte für Kinder- und Jugendmedizin für Rostock, ab 1. April 2017.

Praxissitzverlegung

Dr. med. Claudia Hein, Fachärztin für Kinder- und Jugendmedizin/SP Kinderpneumologie in 18107 Rostock, Warnowallee 31 c, ab 26. Januar 2017.

Ermächtigungen

Prof. Dr. med. Kaja Frank Ludwig, Chefarzt der Klinik für Chirurgie am Klinikum Südstadt Rostock, ist für konsiliarärztliche Leistungen bei festgestellter Adipositas bei einem BMI ab 40 und bei Patienten mit einem BMI zwischen 35 und 40, wenn Folgeerkrankungen vorliegen und die konservative Therapie ausgeschöpft ist, auf Überweisung von niedergelassenen Fachärzten für Chirurgie, Fachärzten für Allgemeinmedizin sowie hausärztlichen und fachärztlichen Internisten ermächtigt. Auf dem Überweisungsschein ist der BMI kenntlich zu machen. Ausgeschlossen sind Leistungen, die die Klinik gemäß § 115a und b SGB V erbringt, bis 31. März 2019;

Dr. med. Angrit Stachs, Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe im Klinikum Südstadt Rostock, ist zur speziellen Diagnostik der Mamma, einschließlich der minimal-invasiven Mammadiagnostik zur Abklärung pathologischer Mammographiebefunde sowie Leistungen zur Abklärung der Indikation zur Biopsie auf Überweisung von niedergelassenen Fachärzten für Radiologie und Gynäkologie, der Universitätsfrauenklinik Rostock und Ärzten der onkologischen Fachambulanz des Klinikums Südstadt Rostock sowie zur Durchführung mammographischer und mammasonographischer Leistungen bei Patientinnen nach Tumorerkrankung und bei Patientinnen mit tastbarem Mammabefund oder sonstigem Tumorverdacht auf Überweisung von Ärzten, die in der onkologischen Fachambulanz des Klinikums Südstadt Rostock angestellt sind, Vertragsärzten sowie ermächtigten Institutsambulanzen, begrenzt auf 350 Behandlungsfälle pro Quartal, ermächtigt, bis 31. März 2018;

Dr. med. Thomas Körber, Leiter der Abteilung Kardiologie am Klinikum Südstadt Rostock, ist zur Vornahme von Erstprogrammierungen drei Monate nach Implantation von Herzschrittmachern auf Überweisung von Vertragsärzten sowie für Herzschrittmacherkontrollen und -programmierungen auf Überweisung von Vertragsärzten, die eine Genehmigung zur Durchführung von Leistungen nach den EBM-Nummern 13545 und 13552 haben, ermächtigt, die Ermächtigung ist erweitert um die Überweisung von Vertragsärzten, die eine Genehmigung zur Durchführung von Leistungen nach der EBM-Nummer 13550 haben, bis 31. März 2019;

DRK-Blutspendedienst M-V, Institut für Transfusionsmedizin Rostock, vertreten durch die ärztliche Leiterin Dr. med. Kirstin Stüpmann, ist für folgende Leistungen ermächtigt:

- blutgruppenserologische und immunologische Leistungen im Zusammenhang mit der Anforderung und Bereitstellung von Blutkonserven mit Ausnahme der EBM-Nummer

32462 (Rostock, Neubrandenburg),

- Durchführung von ambulanten Transfusionen auf Überweisung von Vertragsärzten, ermächtigten Ärzten und der ermächtigten Dialysezentren Stralsund und Greifswald,
- Durchführung von blutgruppenserologischen Untersuchungen (Kreuzproben, Antikörper-Screening und -differenzierung, Coombs-Test, D-Nachweis) (Rostock, Neubrandenburg),
- Blutentnahmen durch Venenpunktionen ausschließlich in unmittelbarem Zusammenhang mit der Bereitstellung von Blutkonserven auf Überweisung von Vertragsärzten, ermächtigten Ärzten und ermächtigten ärztlich geleiteten Einrichtungen und der nephrologischen Fachambulanzen,
- blutgruppenserologische Untersuchungen nach den EBM-Nummern 32540 bis 32546 und 32550 bis 32556 auf Überweisung von niedergelassenen Fachärzten für Laboratoriumsmedizin und Mikrobiologie bzw. ermächtigten Fachwissenschaftlern der Medizin im Rahmen eines Konsils ausschließlich am Standort des Instituts für Transfusionsmedizin Rostock und Neubrandenburg,
- prätransfusionelle Serologie für Thrombozytentransfusionen nach den EBM-Nummern 32510 und 32528 bis 32531 im Zusammenhang mit der Anforderung und Bereitstellung von Blutkonserven (Rostock, Neubrandenburg),
- erforderliche Grundleistungen nach den EBM-Nummern 12210, 40100, 40120 und 40144 im Zusammenhang mit der Anforderung und Bereitstellung von Blutkonserven (Neubrandenburg, Rostock),
- adäquate Leistungen nach den EBM-Nummern 11320 bis 11321 (vorbehaltlich der Genehmigung der QS), bis 31. Dezember 2018.

RÜGEN

Ende von Zulassungen

Dr. med. Igor Steiner, Facharzt für Allgemeinmedizin mit häftigem Versorgungsauftrag in Altefähr;

Dipl.-Med. Gudrun Strelow, Fachärztin für Kinder- und Jugendmedizin in Binz, ab 26. Januar 2017.

Widerruf der Anstellung

Dr. med. Stefan Graunke und Mathias Hillenbrand, Fachärzte für Urologie in Bergen, zur Anstellung von Kristin Ewert als hausärztliche Internistin in ihrer Praxis, ab 1. Januar 2017.

Genehmigung der Anstellung

Dr. med. Stefan Graunke und Mathias Hillenbrand, Fachärzte für Urologie in Bergen, zur Anstellung von Dr. med. Igor Steiner als Facharzt für Allgemeinmedizin in ihrer Praxis, ab 1. Februar 2017.

SCHWERIN/ WISMAR/NORDWESTMECKLENBURG

Ende der Zulassung

Dr. med. Igor Steiner, Facharzt für Allgemeinmedizin mit häftigem Versorgungsauftrag in Neukloster, ab 26. Januar 2017.

Die Zulassung hat erhalten

Dr. med. Erik Ziems, Facharzt für Allgemeinmedizin für Wismar, ab 1. Juli 2017.

Ermächtigungen

Matthias Jeschke, Oberarzt in der Hautklinik der HELIOS Kliniken Schwerin, ist zur Behandlung schwerster Dermatosen inklusive der Kryotherapie auf Überweisung von niedergelassenen Dermatologen ermächtigt, bis 31. März 2019;

Andreas Nauenburg, Facharzt für Diagnostische Radiologie am Sana HANSE-Klinikum Wismar, ist für radiologische Leistungen nach den EBM-Nummern 34246 bis 34248, 34250 bis 34252, 34255, 34256, 34260 und 34280 inklusive der dazugehörenden Grundleistungen auf Überweisung von Vertragsärzten ermächtigt, bis 31. Dezember 2018;

Andrea Beier, Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe der HELIOS Kliniken Schwerin, ist zur Durchführung der Pränataldiagnostik, Dopplersonographie, nach den EBM-Ziffern 01601, 40120 und 01775 auf Überweisung von niedergelassenen Fachärzten für Frauenheilkunde und Geburtshilfe ermächtigt, bis 31. Dezember 2018.

STRALSUND/NORDVORPOMMERN

Widerruf der Anstellung

MVZ für Radiologie und Nuklearmedizin Stralsund, zur Anstellung von Dr. med. Hans-Otto Blasberg als Facharzt für Nuklearmedizin im MVZ, zum 31. Dezember 2016.

Der Zulassungsausschuss und der Berufungsausschuss weisen ausdrücklich darauf hin, dass die vorstehenden Beschlüsse noch der Rechtsmittelfrist unterliegen.

Praxisnachfolge in offenen Planungsbereichen für freierwerbende Hausarztstellen



Die Kassenärztliche Vereinigung M-V macht auf freierwerbende Hausarztstellen aufmerksam. Eine Praxisübernahme durch eine Nachfolgerin oder einen Nachfolger ohne eine förmliche Ausschreibung ist in den folgenden **offenen Planungsbereichen** möglich, da es sich um für weitere Zulassungen **offene Gebiete** handelt:

Mittelbereich (MB)	gewünschter Abgabetermin	Kenn-Nr.
Bergen auf Rügen	ab sofort	0076
	1. April 2018	0097
Grevesmühlen	nächstmöglich	0114
Güstrow	nächstmöglich	0063
Ludwigslust	ab sofort	0052
	1. Dezember 2017	0071
	Anfang 2019	0023
Neubrandenburg Umland	verhandelbar	0003
	nächstmöglich	0090
	1. Juli 2017	0024
	2020	0008
Neustrelitz	ab sofort	3000
	1. Januar 2018	0020
	1. Januar 2018	0060
Ribnitz-Damgarten	ab 2018	0047

Rostock Umland	ab sofort	0015
	1. Juli 2017 – 1. Juli 2018	0011
Schwerin Umland	nach Absprache	0080
Wismar	verhandelbar	0082
	ab sofort	0010
	ab sofort	0005

ⓘ Weitere Praxen zur Übernahme in offenen Planungsbereichen sind in der Praxisbörse auf den Internetseiten der Kassenärztlichen Vereinigung M-V zu finden unter: → *Für Ärzte* → *Arzt in MV* → *Praxisbörse*. Hier sind detaillierte Informationen zu den Praxen eingestellt. Für weitere Fragen steht die Hauptabteilung Kassenärztliche Versorgung, Angela Radtke unter Tel.: 0385.7431 363 oder E-Mail: aradtke@kvmv.de, zur Verfügung.

Öffentliche Ausschreibungen von Vertragsarztsitzen gem. § 103 Abs. 3 a und 4 SGB V



Die Kassenärztliche Vereinigung M-V schreibt auf Antrag folgende Vertragsarztsitze zur Übernahme durch einen Nachfolger aus, da es sich um für weitere Zulassungen gesperrte Gebiete handelt:

Mittelbereich (MB) Planungsbereich (PB) Raumordnungsregion (ROR)	Fachrichtung Vertragsarzt (VA), Facharzt (FA), Psychotherapeut (PT)	Übergabetermin	Bewerbungsfrist	Ausschreibungs-Nr.
--	---	----------------	-----------------	--------------------

Hausärztliche Versorgung

Anklam (MB)	Hausarzt	1. Juli 2017	15. Mai 2017	32/88/16
	Hausarzt	1. Februar 2018	15. Mai 2017	29/88/17
Neubrandenburg Stadtgebiet (MB)	Hausarzt (halber VA-Sitz)	nächstmöglich	15. Mai 2017	17/01/14/1
Schwerin Stadtgebiet (MB)	Hausarzt	nächstmöglich	15. Mai 2017	25/08/15/1
Ueckermünde (MB)	Hausarzt	nächstmöglich	15. Mai 2017	24/89/17

Allgemeine fachärztliche Versorgung

Bad Doberan (PB)	FA für HNO-Heilkunde	1. April 2019	15. Mai 2017	31/14/17
Güstrow (PB)	FA für Frauenheilkunde und Geburtshilfe (halber VA-Sitz)	1. Juli 2017	15. Mai 2017	35/11/17
	FA für Urologie	1. April 2019	15. Mai 2017	32/57/17

Müritz (PB)	FA für Haut- und Geschlechtskrankheiten	nächstmöglich	15. Mai 2017	03/03/15
Parchim (PB)	FA für Frauenheilkunde und Geburtshilfe	1. Oktober 2017	15. Mai 2017	30/11/17/2
Rostock (PB)	ärztliche Psychotherapie (halber VA-Sitz)	nächstmöglich	15. Mai 2017	14/51/17
	FA für Orthopädie (halber Praxisanteil)	nächstmöglich	15. Mai 2017	38/44/17
	FA für HNO-Heilkunde	nächstmöglich	15. Mai 2017	37/14/17
	FA für Urologie	1. Juli 2017	15. Mai 2017	36/57/17
	FA für Frauenheilkunde und Geburtshilfe	2. Januar 2018	15. Mai 2017	21/11/17
	FA für Haut- und Geschlechtskrankheiten	1. Oktober 2018	15. Mai 2017	28/17/17
Rügen (PB)	FA für Kinder- und Jugendmedizin	nächstmöglich	15. Mai 2017	46/24/16
Schwerin/Wismar/ Nordwestmecklenburg (PB)	FA für Frauenheilkunde und Geburtshilfe	nächstmöglich	15. Mai 2017	20/04/15
	ärztliche Psychotherapie	nächstmöglich	15. Mai 2017	26/03/15
	FA für Kinder- und Jugendmedizin (Praxisanteil)	1. Oktober 2017	15. Mai 2017	34/23/17
	FA für Haut- und Geschlechtskrankheiten	1. April 2018	15. Mai 2017	02/17/17
Stralsund/ Nordvorpommern (PB)	FA für Kinder- und Jugendmedizin	15. Juli 2017	15. Mai 2017	15/24/16
	FA für Frauenheilkunde und Geburtshilfe	1. Januar 2018	15. Mai 2017	05/11/17

Spezialisierte fachärztliche Versorgung

Mecklenburgische Seenplatte (ROR)	FA für Radiologische Diagnostik (Praxisanteil)	1. April 2018	15. Mai 2017	33/53/17
--	--	---------------	--------------	----------

Die Ausschreibungen erfolgen zunächst anonym. Bewerbungen sind unter Angabe der Ausschreibungsnummer an die Kassenärztliche Vereinigung M-V, Postfach 16 01 45, 19091 Schwerin, zu richten.

Bitte beachten Sie, dass bei unvollständig abgegebenen Bewerbungen die Ausschreibungsfrist **nicht** gewahrt ist.

Vollständige Bewerbungsunterlagen:

1. Antrag auf Zulassung, ggf. Antrag auf Anstellung;
2. Auszug aus dem Arztregister;
3. Nachweise über die seit der Eintragung in das Arztregister ausgeübten ärztlichen Tätigkeiten;
4. Lebenslauf;
5. Nachweis über die Beantragung eines Behördenführungszeugnisses nach § 30 Abs. 5 BZRG.

📍 Zur besseren Orientierung sind Karten zu den verschiedenen Planungsbereichen auf den Internetseiten der KVMV eingestellt unter: → Für Ärzte → Arzt in MV → Bedarfsplanung → Planungsbereiche



Ausschreibung: Dermatologische Praxis in Neubrandenburg

Die Kassenärztliche Vereinigung M-V (KVMV) kann besondere Versorgungsbedürfnisse nach der Richtlinie des Vorstandes der KVMV gemäß § 105 Abs. 1 a SGB V in Verbindung mit § 9 Ziffer 5 Honorarverteilungsmaßstab (HVM) zur Finanzierung von Fördermaßnahmen zur Sicherstellung der vertragsärztlichen Versorgung mit Mitteln aus dem Strukturfonds finanziell fördern. In diesem konkreten Einzelfall ist eine Förderung in Höhe von 25.000 Euro möglich.

Die KVMV schreibt hiermit als besonderes Versorgungsbedürfnis im Sinne des § 103 Abs. 4 Nr. 7 SGB V zur Sicherstellung der allgemeinen dermatologischen Versorgung in Neubrandenburg einen Vertragsarztsitz im Umfang eines vollen Versorgungsauftrages aus.

Region	Fachrichtung	Übergabetermin	Bewerbungsfrist	Ausschreibungs-Nr.
Neubrandenburg	Dermatologische Praxis	nächstmöglich	15. Mai 2017	07/17/16

Bewerbungen sind unter Angabe der Ausschreibungsnummer an die Kassenärztliche Vereinigung M-V, Abteilung Sicherstellung, Postfach 16 01 45, 19091 Schwerin, zu richten.

Gemeinsame Veranstaltung

der Kassenärztlichen Vereinigung,
Ärztchammer und
Zahnärztekammer M-V

Schwerin – 11. Mai 2017

Assistenzzeit. Und dann?
Erfolgreich in den Beruf einsteigen.

Hinweise: Inhalte: Endlich, bald ist die Assistenzzeit geschafft. Wie geht es dann weiter? Was passt zu Ihnen, was ist für Sie der richtige Weg? Selten gab es Zeiten, in denen es für junge Mediziner so verlockend war, in die ambulante Versorgung einzusteigen. Gesetzliche Neuregelungen haben zudem Spielräume geschaffen, die individuelle Gestaltungen ermöglichen. Themen: Eigene Praxis, Anstellung, Krankenhaus?/Work-Life-Balance: Beruf und Familie/Assistent, Jobsharing, Anstellung/Existenzgründung – wie geht das?/Tipps und Tricks zur Orientierung; 17.00 bis 19.30 Uhr, Get Together ab 16.30 Uhr bei Kaffee und Kuchen. Ort: Restaurant & Café Herzogliche Dampfwäscherei, Großer Moor 56, 19055 Schwerin; Teilnehmergebühr: keine.

Information/Anmeldung: Deutsche Apotheker- und Ärztekammer, Filiale Schwerin, Wismarsche Str. 304, 19055 Schwerin, Tel.: 0385.59122-0, Fax: 0180.3000746 3104, Online-Anmeldung: → www.apobank.de/seminare



IMPRESSUM

Journal der Kassenärztlichen Vereinigung M-V, 26. Jahrgang, Heft 296, Mai 2017

Herausgeberin Kassenärztliche Vereinigung Mecklenburg-Vorpommern, Neumühler Str. 22, 19057 Schwerin, www.kvmv.info

Redaktion Abt. Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Kerstin Alwardt (kal) (V.i.S.d.P.), Grit Büttner (gb), Tel.: 03 85.74 31 209, Fax: 0385.7431 386, E-Mail: presse@kvmv.de

Beirat Dipl.-Med. Jutta Eckert, Oliver Kahl, Dipl.-Med. Angelika von Schütz

Satz und Gestaltung Katrin Schilder

Beiträge Maren Gläser (mg), Juliane Luttmann (jl), Thomas Schmidt (ts), Eva Tille (ti), Dr. Marko Walkowiak (mw)

Druck Produktionsbüro TINUS, Kerstin Gerung, Großer Moor 34, 19055 Schwerin, www.tinus-medien.de

Erscheinungsweise monatlich

Bezugspreise Einzelheft: 3,10 Euro, Jahresabonnement: 37,20 Euro. Für die Mitglieder der KVMV ist der Bezug durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten. Die Kündigungsfrist für Abonnements beträgt drei Monate.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Für den Inhalt von Anzeigen sowie Angaben über Dosierungen und Applikationsformen in Beiträgen und Anzeigen kann von der Redaktion keine Gewähr übernommen werden. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos wird keine Veröffentlichungsgarantie übernommen. Nachdruck und Vervielfältigung nur mit Genehmigung des Herausgebers (KVMV). Wenn aus Gründen der Lesbarkeit die männliche Form eines Wortes genutzt wird („der Arzt“), ist selbstverständlich auch die weibliche Form („die Ärztin“) gemeint. Alle Rechte vorbehalten.

Kämpferin für das Medizinstudium von Frauen

Von Joachim Lehmann*

Vor 90 Jahren, am 5. Mai 1927, starb die deutsche Ärztin Franziska Tiburtius, eine gebürtige Rügauerin. Sie war eine der ersten promovierten und niedergelassenen Ärztinnen in Deutschland. Über ihr Leben und Wirken hinterließ sie aufschlussreiche „Erinnerungen einer Achtzigjährigen“. Das Buch erschien 1923 in Berlin.

1843 auf Gut Bisdamitz, gelegen zwischen Glowe und Lohme auf der Insel Rügen, geboren, ist es Franziska Tiburtius nicht an der Wiege gesungen, dass sie einmal Ärztin und engagierte Kämpferin für das Frauenstudium werden sollte. Nach einer Kindheit im bescheidenen Jasmunder Gutshaus besucht sie eine private Stralsunder Mädchenschule, arbeitet danach als Hauslehrerin in Pommern und absolviert ein Lehrerinnenexamen für die beabsichtigte Gründung einer Mädchenschule. Dann geht sie als Gouvernante nach England. Mit diesen Erfahrungen reift der Entschluss, Medizin zu studieren. „Da ich an deutschen Universitäten damals noch nicht Aufnahme finden konnte, hatte ich mich ... für Zürich entschlossen; einmal der Sprache wegen, dann aber auch weil Einrichtungen und Lehrplan der Schweizer Universitäten denen der deutschen sehr ähnlich sind. Ich hoffte damals noch auf Grund des schweizerischen Dr. med. später die Zulassung zum deutschen Staatsexamen zu erlangen.“ Diese Hoffnung wird sich nicht erfüllen. Klug beobachtend und klarsichtig beschreibt Tiburtius die Jahre ihrer Ausbildung. Das gilt darüber hinaus auch für die politisch außerordentlich interessanten Züricher Verhältnisse jener Jahre. Sämtliche Berichte sind nachzulesen in der Autobiografie der Ärztin „Erinnerungen einer Achtzigjährigen“, die in drei Auflagen in den 1920er-Jahren erschienen ist.

Nach Examina und erfolgreicher Promotion 1876 „dann das erlösende Aufatmen, wenn man mit der Diplomkapsel unter dem Arm nach Hause ging.“ Es folgen erste Erfahrungen mit Patienten in heimatlichen Gefilden. Später geht sie nach Dresden, wo sie wieder auf die ihr aus Zürich bekannte Emilie Lehmus trifft. Sie werden „Volontär-Ärztinnen“ bei Hofrat Franz von Winckel (1837 – 1911), der zuvor den Lehrstuhl für Gynäkologie an der Universität Rostock inne hatte. In einem Brief an den Bruder bemerkt Tiburtius 1876: „Nachdem wir so-

viel abschlägige Bescheide erhalten bin ich sehr froh, hier zu sein und finde es sehr anerkennenswert und sehr weitherzig von Professor Winckel, dass er gegen den Strom schwimmt und uns hier annimmt. Seitdem die Prager den Entschluß gefasst haben, keine Frauen

zu den medizinischen Kliniken und Vorlesungen als Auditoren zuzulassen, ist dies ja der einzige Platz in Deutschland, der uns bleibt, um Erfahrungen zu sammeln, und dafür müssen wir dankbar sein.“

So qualifiziert eröffnen beide in Berlin eine eigene Praxis. Als erste niedergelassene deutsche Ärztinnen werden sie jahrelang öffentlich angefeindet. Trotz massiver Vorbehalte der männlichen „Kollegenschaft“ dürfen sie zwar praktizieren. Diskriminiert müssen sie sich aber als „Dr. med. in Zürich“ ausweisen, wodurch sie de facto als Heilpraktiker gelten. Ohne die verweigerte Approbation wird ihnen der Titel „Ärztin“ nicht zugestanden.

„Und die Jahre gingen dahin, und ganz sachte, so allmählich, dass die einzelnen Züge kaum sich heraus-

heben ließen, wandelte sich das Zeitbild. Von Mitte der achtziger Jahre an wurde das Interesse für den ärztlichen Beruf in der Frauenwelt lebhafter. ... Durch fünfzehn Jahre blieben Dr. Lehmus und ich die einzigen weiblichen Ärzte in Berlin; dann bekamen wir Berufsgenossinnen und sie sind uns liebe Mitarbeiterinnen geworden.“

Mit einer Kollegin eröffnet Tiburtius 1908 die „Chirurgische Klinik weiblicher Ärzte“, eine Poliklinik besonders für nicht krankenversicherte Frauen. Tiburtius engagiert sich für die Aufhebung des Studiverbots für Frauen. Erst 1908 werden Frauen an Universitäten in der Medizin und ab 1914 zur Approbation zugelassen. Das Grab der ersten deutschen promovierten Ärztin der neueren Zeit befindet sich auf dem Stralsunder St.-Jürgen-Friedhof. ■



*Dr. Joachim Lehmann ist ehemaliger Mitarbeiter der Pressestelle der KVMV.

Regional

Stralsund – 17. Mai 2017

Hygienemanagement in Arztpraxen

Hinweise: Inhalt: Grundlagen und Aktuelles aus der Hygiene; Zielgruppe: Personal von Arzt- bzw. Facharztpraxen; 14.00 bis 17.00 Uhr; weiterer Termin: 31. Mai 2017 in Schwerin; Teilnehmergebühr: 45 Euro; Veranstalter: Die Hygiene Nord GmbH ist ein unabhängiges mikrobiologisches Prüflabor und eine Beratungsgesellschaft speziell auf dem Gebiet der Hygiene.

Information/Anmeldung: Hygiene Nord GmbH, Walther-Rathenau-Str. 49 a, 17489 Greifswald, Tel.: 03834.515520, Fax: 03834.515525

Rostock – 20. Mai 2017

X. Umweltmedizinisches Symposium

Hinweise: Themen: Umweltgifte, Klärschlamm; 9.00 bis 14.00 Uhr; Ort: Ärztekammer M-V, Hörsaal, August-Bebel-Str. 9a, 18055 Rostock; 5 FP.

Information/Anmeldung: Ärztekammer M-V, Referat Fortbildung, Tel.: 0381.49280-42 bis -46, Fax: 0381.4928040, E-Mail: fortbildung@aek-mv.de

Lübstorf – 24. Mai 2017

Umgang mit Scham und Schuld in der Psychotherapie

Hinweise: Ort: AHG Klinik Schweriner See, Am See 4, 19069 Lübstorf, Raum 163; 15.00 bis 16.30 Uhr; FP der ÄK MV sind beantragt; Anmeldung nicht erforderlich.

Information: AHG Klinik Schweriner See, Lübstorf, Tel.: 03867.900165, Fax: 03867.900600, E-Mail: fksschwerin@ahg.de, Internet: → www.ahg.de/schwerin

Rostock – 14. Juni 2017

12. Onkologischer Workshop Mecklenburg

Hinweise: Thema: Management des metastasierten kolorektalen Karzinoms (MCRC) – Aktuelle Kontroversen; Inhalte: Anti-Angiogenetische Therapie in den verschiedenen Therapieleitlinien des metastasierten kolorektalen Karzinoms; Lokal ablative Verfahren von Lebermetastasen beim metastasierten kolorektalen Karzinom – Welches Verfahren für welche Situation?; Kann der Primärtumor beim metastasierten kolorektalen Karzinom belassen werden? Eine internistisch-onkologische Sichtweise; Therapie des metastasierten kolorektalen Karzinoms beim älteren Patienten; Falldiskussion: Das Mitbringen von Fällen zur Diskussion

ist erwünscht; Zielgruppe: Ärzte und Medizinphysiker in der Onkologie und Radiologie; Beginn: 18.00 Uhr, Ort: Radisson Blu Hotel Rostock, Lange Str. 40, 18055 Rostock.

Information/Anmeldung: Klinik und Poliklinik für Strahlentherapie, Universitätsmedizin Rostock, Ute Jesswein (Sekretariat), Südring 75, 18059 Rostock, Tel.: 0381.494-9006, Fax: 0381.494-9002, E-Mail: strahlentherapie@med.uni-rostock.de; Anmeldeformular im Internet: → www.strahlentherapie.med.uni-rostock.de

Neubrandenburg – 15. Juni 2017

Jahresfortbildung für hygienebeauftragte Ärzte

Hinweise: Inhalte: Neue rechtliche Grundlagen und Empfehlungen, gemeinsam für Infektionsprävention, Compliance Händehygiene, Ergebnisse des AHOI-Projektes, MRSA/MRGN, Antibiotika Verbrauchsprofile (Fallbeispiel Linezolid), Diagnostik hygienerelevanter Erreger, KRINKO-Empfehlungen zur Prävention von Gefäßkatheter-assoziierten Infektionen, Dokumentation postoperativer Wundinfektionen; Ort: Marstall, Behmenstr. 16, 17033 Neubrandenburg; 9.00 bis 16.30 Uhr; Teilnehmergebühr: 80 Euro, ermäßigt 60 Euro.

Information/Anmeldung: Fortbildungsakademie am Dietrich-Bonhoeffer-Klinikum, Ina Schwinn, E-Mail: fba@dbkn.de, Fax: 0395.7752377.

Schwerin – 15. bis 17. Juni 2017

Sachkenntnis zu § 4 Medizinprodukte-Betreiberverordnung – Kompaktkurs Aufbereitung

Hinweise: Inhalt: Fachrichtung Gynäkologie; 3-Tages-Kurs: 26 Unterrichtseinheiten; Zielgruppe: Personal von medizinischen Einrichtungen, das mit der Aufbereitung von Medizinprodukten betraut ist; 9.00 bis 18.00 Uhr; Teilnehmergebühr: 449 Euro.

Information/Anmeldung: Hygiene Nord GmbH, Walther-Rathenau-Str. 49 a, 17489 Greifswald, Tel.: 03834.515520, Fax: 03834.515525

Greifswald – 21. Juni 2017

„Kleiner Hygienebeauftragter“

Hinweis: Zielgruppe: Personal von Arzt- bzw. Facharztpraxen; entspricht nicht den gesetzlichen Anforderungen an ambulante Operateure gemäß MedHygV. Dauer: 8 Stunden; Teilnehmergebühr: 149 Euro.

Information/Anmeldung: Hygiene Nord GmbH, Walther-Rathenau-Str. 49 a, 17489 Greifswald, Tel.: 03834.515520, Fax: 03834.515525

Plau am See – 30. Juni und 1. Juli 2017

Fortbildungs-Symposium der Landesgruppe M-V im Deutschen Berufsverband HNO-Ärzte

Hinweise: Themen: Ablösung der Richtgrößen-Prüfung und Sprechstunden-Bedarfsvereinbarung, Blickdiagnosen Haut und Ohr, Mundtrockenheit aus HNO-ärztlicher Sicht, implantierbare Hörlösungen, Cochlear Implantat, Wireless Zubehör und Neuerungen im Hörgeräteportfolio; Leitung: Dipl.-Med. Angelika von Schütz (Grimmen); Zertifizierung ist bei der ÄK MV beantragt; Beginn: Freitag 14.00 Uhr; Ende: Samstag 13.00 Uhr; Ort: Seehotel, Hermann-Niemann-Str. 6, 19395 Plau am See.

Information/Anmeldung: per Anmeldeformular bis 20. Juni 2017 an: CongressCompany Jaenisch GmbH, Tannenweg 22, Speicher II, 18059 Rostock, Tel.: 0381.8003980, Fax: 0381.8003988, E-Mail: CCJ.Rostock@t-online.de

Rostock – 4. bis 11. Juli 2017

Erwerb der Zusatzbezeichnung Notfallmedizin

Hinweise: nach Empfehlungen der Bundesärztekammer; 80 Stunden; Beginn: 4. Juli, 8.00 Uhr, Ende: 11. Juli, 17.15 Uhr; Ort: Ärztekammer M-V, Universitätsmedizin Rostock und Berufsfeuerwehr Rostock; 80 FP.

Information/Anmeldung: Ärztekammer M-V, Referat Fortbildung, Tel.: 0381.49280-42 bis -46, Fax: 0381.4928040, E-Mail: fortbildung@aek-mv.de

Stralsund – 1. bis 3. September 2017

Ultraschallkursreihe „Geburtshilffliche Basisdiagnostik“

Hinweise: gemäß KBV- und DEGUM-Richtlinien; Termine: Grundkurs: 1. bis 3. September, Aufbaukurs: 24. bis 26. November 2017, Abschlusskurs: 8. bis 9. Juni 2018; Leitung: Dr. med. Frank Ruhland, Facharzt für Frauenheilkunde und Geburtshilfe; Ort: Praxis Dr. Ruhland, Große Parower Str. 47-53, 18435 Stralsund.

Information/Anmeldung: Ultraschallakademie der DEGUM, Katrin Beck, Schiffbauerdamm 40, 10117 Berlin, Tel.: 030.2021 4045-0, E-Mail: office@ultraschall-akademie.de

ti

Geburtstage

50. Geburtstag

- 1.5. Kai Goppold, ermächtigter Arzt in Schwerin;
- 6.5. PD Dr. med. Dr. rer. nat. Christoph Jacobi, ermächtigter Arzt in Neubrandenburg;
- 11.5. Dipl.-Psych. Kathrin Werner, niedergelassene Psychologische Psychotherapeutin in Röbel;
- 13.5. Dipl.-Psych. Susanne Plewka, niedergelassene Psychologische Psychotherapeutin in Bad Doberan;
- 18.5. Klaudia Grünschläger, niedergelassene Ärztin in Negast;
- 21.5. Dr. med. Stephan Busch, niedergelassener Arzt in Stralsund;
- 23.5. Dr. med. Wilfried Möbius, niedergelassener Arzt in Schwerin;
- 25.5. Dr. med. Andrée Anklam, niedergelassene Ärztin in Strasburg.

60. Geburtstag

- 1.5. Dr. med. Matthias Kasbohm, ermächtigter Arzt in Schwerin;
- 8.5. Dr. med. Christiane Maaß, angestellte Ärztin in Güstrow;
- 14.5. Dr. med. Gabriele Bull, angestellte Ärztin in Tessin;
- 14.5. Mariusz Marek, niedergelassener Arzt in Hagenow;
- 22.5. Dr. med. Monika Schickentanz, angestellte MVZ-Ärztin in Bad Doberan;
- 28.5. Dr. phil. Birgit Schroeder, niedergelassene Psychologische Psychotherapeutin in Rostock.

65. Geburtstag

- 11.5. Eberhard Bause, niedergelassener Arzt in Güstrow;
- 19.5. Dr. med. Wolfgang Rühle, niedergelassener und angestellter Arzt in Greifswald.

Wir gratulieren allen auf das Herzlichste und wünschen Ihnen beste Gesundheit und allzeit gute Schaffenskraft!



ti

Kreisstellen der KVMV

1. Greifswald

Ansprechpartnerin: Jutta Berger,
Wolgaster Str. 1, 17489 Greifswald,
Tel.: 03834.899090, Fax: 03834.899091,
E-Mail: jberger@kvmv.de,
Vorsitzender: Dr. med. Hans-Jürgen Guth.

2. Güstrow

Ansprechpartnerin: Gabi Handwerker,
Rövertannen 13, 18273 Güstrow,
Tel./Fax: 03843.215443,
E-Mail: ghandwerker@kvmv.de,
Vorsitzende: Dipl.-Med. Ingrid Thiemann.

3. Ludwigslust

Ansprechpartnerin: Silvia Treichel,
Kleine Wallstr. 2, 19258 Boizenburg,
Tel.: 038847.33953, Fax: 038847.33952,
E-Mail: streichel@kvmv.de,
Vorsitzender: Claus-Dierk Sprenger.

4. Malchin

Ansprechpartnerin: Gundel Schmidt,
Heinrich-Heine-Str. 40, 17139 Malchin,
Tel.: 03994.632835, Fax: 03994.299179,
E-Mail: gschmidt@kvmv.de,
Vorsitzende: Dr. med. Susanne Riediger.

5. Neubrandenburg

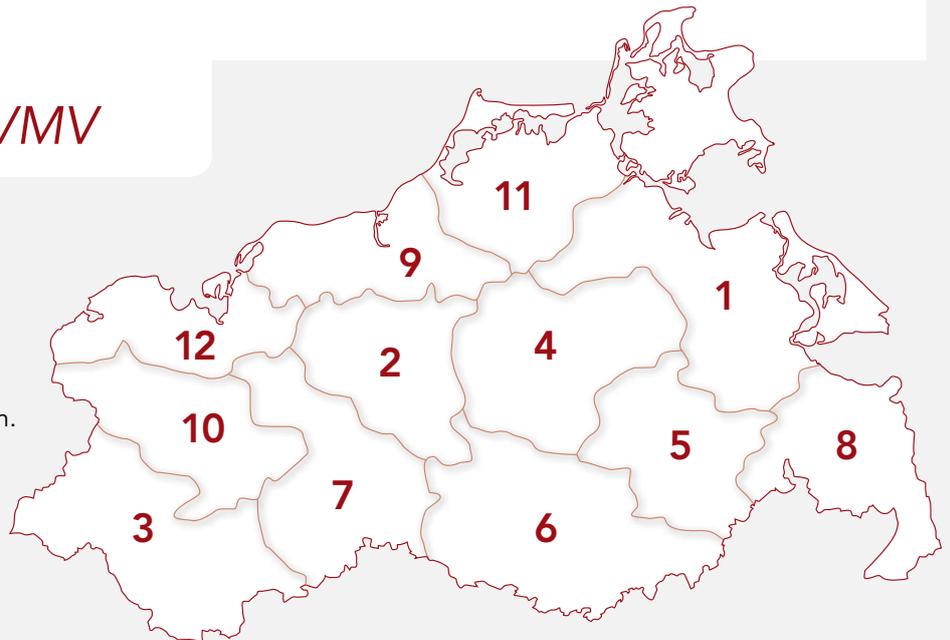
Ansprechpartnerin: Angelika Dumke,
An der Marienkirche 2, 17033 Neubrandenburg,
Tel.: 0395.5442613, Fax: 0395.5584780,
E-Mail: adumke@kvmv.de,
Vorsitzender: Matthias Träger.

6. Neustrelitz

Ansprechpartnerin: Silke Düsel,
Friedrich-Wilhelm-Str. 36, 17235 Neustrelitz,
Tel.: 03981.205204, Fax: 03981.205212,
E-Mail: sduesel@kvmv.de,
Vorsitzender: Thomas Richter.

7. Parchim

Ansprechpartnerin: Silvia Treichel,
Lübzer Str. 21, 19370 Parchim,
Tel.: 03871.213938, Fax: 03871.629953,
E-Mail: streichel@kvmv.de,
Vorsitzender: Jörg Menschikowski.



8. Pasewalk

Ansprechpartnerin: Charlotte Dahlke,
Prenzlauer Str. 27, 17309 Pasewalk,
Tel./Fax: 03973.216962, E-Mail: cdahlke@kvmv.de,
Vorsitzender: Dipl.-Med. Jürgen Pommerenke.

9. Rostock

Ansprechpartnerin: Christine Segeth,
Robert-Koch-Str. 9, 18059 Rostock,
Tel.: 0381.3777479, Fax: 0381.3777497,
E-Mail: csegeth@kvmv.de,
Vorsitzender: Dr. med. Dietmar Sehland.

10. Schwerin

Ansprechpartnerin: Catrin Werner,
Neumühler Str. 22, 19057 Schwerin,
Tel.: 0385.7431347, Fax: 0385.7431151,
E-Mail: cwerner@kvmv.de,
Vorsitzender: Dipl.-Med. Siegfried Mildner.

11. Stralsund

Ansprechpartnerin: Kerstin Marschner,
Bleistr. 13 A, 18439 Stralsund,
Tel./Fax: 03831.258293, E-Mail: kmarschner@kvmv.de,
Vorsitzender: Dr. med. Andreas Krüger.

12. Wismar

Ansprechpartnerin: Gabriele Bachstein,
Lübsche Str. 148, 23966 Wismar,
Tel.: 03841.701983, Fax: 03841.327233,
E-Mail: gbachstein@kvmv.de,
Vorsitzender: Dr. med. Peter-Florian Bachstein.

»Sie soll nicht alles
anders machen.
Aber manches moderner.«

Christiane Worm
Dr. Christiane Worm
NOCH HAUSÄRZTIN

Julia Schütze
Julia Schütze
BALD HAUSÄRZTIN



Alle Infos zur
Niederlassung:

www.lass-dich-nieder.de

Der Arzt wechselt - aber Qualität und persönliche Nähe bleiben.
Wir niedergelassenen Ärzte und Psychotherapeuten garantieren
durch eine intensive Einarbeitung, dass die Patienten auch bei den
neuen Kollegen von den gewohnten Behandlungsmethoden
profitieren. www.ihre-aerzte.de

**Die Haus- und
Fachärzte**

Wir arbeiten für Ihr Leben gern.